Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

463 (7.10.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.- RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 7. Oktober 1930.

46. Jahrgang. Nr. 463.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löschе; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Neue Luftfahrtkatastrophe:

Flugzeugabsturz: Acht Tote.

Ein Verkehrsflugzeug bei Dresden verunglückt.

= **Dresden**, 6. Okt. Montag vormittag ist in Dresden-Neustadt ein Verkehrsflugzeug der „Lufthansa" auf der Strecke Berlin—Dresden—Prag—Wien abgestürzt. Das Flugzeug liegt am Schießstande beim Tauneninselsee in der Dresdener Heide. Sämtliche acht Insassen sind tot, und zwar:

Flugzeugführer Erich Pust aus Berlin, Funkermaschinist Hermann Lange aus Jena, die Passagiere: Frl. Blümel, Herr Foeldes aus Prag, Dr. Kühnelt aus Wien, Herr Knittel, Frau Graefe, die Frau des Lufthansa-Flugleiters in Sofia, und der Engländer Blackwell, Angestellter einer Hamburger Firma, der sich auf der Reise nach Hongkong befand.

Zwei der Passagiere waren schwer verletzt, starben jedoch kurz nach dem Unfall.

*

Ueber den Hergang des Flugzeugunglücks erfahren wir noch folgende Einzelheiten:

Das Flugzeug flog mit starkem Rückenwind und setzte über den Schießständen zu einer leichten Kurve an, als plötzlich die Maschine am linken Flügel hochgerissen wurde und sich

zweimal seitwärts überschlug.

Darauf beugte sich die Maschine, die inzwischen an Fahrt verloren hatte, nach vorn über und trudelte senkrecht zu Boden.

In einer etwa sechs Meter breiten, seitlich mit Bäumen dicht bestandenen Bodensenkung kam die Maschine herunter. Der Motor hatte sich tief in den Boden eingegraben. Der Führersitz war vollkommen zusammengedrückt worden, lediglich der Schwanzteil blieb unversehrt.

Die Unglücksstätte war ringsum mit Metallteilen, Propellerstücken und Motorteilen bestreut.

Auch die Sessel der Kabinen waren durch den Aufprall herausgeschleudert worden.

Die acht Insassen konnten nur als Leichen geborgen werden. Eine Explosion oder ein Brand ist nicht entstanden. Die Ursache des Unglücks war bisher nicht festzustellen.

Es handelt sich um eine ganz neue Maschine vom Typ „Messerschmidt M 20", die erst anfangs dieses Jahres in Betrieb genommen worden war. Der von Augenzeugen erzählte Hergang stellt

für die Fachleute ein Novum

dar. Es ist bisher noch niemals vorgekommen, daß eine Maschine sich seitlich überschlug. Polizei und Feuerwehr waren den ganzen Vormittag über tätig, um die Verunglückten aus den Trümmern zu bergen.

Aus Dresden erhalten wir hierzu noch folgenden Bericht:

Alles war noch mit der furchtbaren Luftschiffkatastrophe beschäftigt, als am Montag vormittag gegen neun Uhr in Dresden sich die Schreckensbotschaft verbreitete, daß ein Verkehrsflugzeug der „Lufthansa" der Strecke Berlin—Wien abgestürzt sei. Keiner wußte zuerst richtig, ob es nur Sensation, Irrtum oder Tatsache sein sollte. Denn daß die Luftfahrt solche Pechsträhne haben soll, konnte man zuerst nicht glauben.

Allmählich bestätigte es sich dann, daß das von Pilot Pust gesteuerte Flugzeug kurz vor der Landung sich plötzlich zu neigen begann, um aus 250 Meter Höhe in einen am Flugplatz liegenden Wald abzustürzen. Die Angestellten des Flugplatzes hatten das Flugzeug schon seit der vorschriftsmäßigen Platzrunden beobachtet und mußten nun mitansehen, wie die Maschine vor ihren Augen in Trümmer ging. Alle eilten sofort zur Unfallstelle, konnten hier aber nur noch einen Trümmerhaufen sehen, aus dem man dann die Leichen zu bergen begann. Sämtliche sechs Passagiere, der Pilot und ein Maschinistenfunker hatten den Tod gefunden. Drei von den Verunglückten waren noch am Leben, aber es war ein vergebliches Bemühen der Aerzte, auch nur einen von diesen am Leben zu erhalten.

Das Flugzeug, eine große „Messerschmidt M 20" war schon seit mehreren Jahren bei der Norddeutschen Lufahansa in Dienst. Auch die deutsche Lufthansa besitzt mehrere Maschinen dieses Typs, die sich sehr gut bewährt haben, so daß man vor einem Rätsel steht, wie diese Katastrophe möglich war. Die Erforschung der Ursache des Unglücks ist natürlich außerordentlich schwierig, weil die unmittelbaren Zeugen der Katastrophe, die Insassen der Maschine, alle tot sind und die Maschine selbst völlig zertrümmert ist. Auch die von verschiedenen Behörden eingesetzten Untersuchungskommissionen vermochten nicht auch nur einen Anhaltspunkt zu finden, wodurch sich das Unglück erklären ließe.

Das Geheimnis der Luftschiffkatastrophe.

Ein Baufehler?

H. London, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) England steht nach wie vor unter dem Bann der R 101-Katastrophe. Wenn die öffentliche Meinung trotzdem kühl genug bleibt, um

die Frage des Wertes oder Unwertes der Luftschiffe

im allgemeinen bis auf einen Zeitpunkt zu vertagen, wo eine eingehende Untersuchung der Ursache der Katastrophe stattgefunden hat, so ist ihr das besonders hoch anzurechnen. Presse und Sachverständige lehnen es vorläufig ab, endgültig zu entscheiden, ob es mechanische oder Konstruktionsfehler der R 101 waren, die das Unglück herbeiführten, oder ob sich die Führer des Luftschiffes unvorhergesehenen atmosphärischen Störungen gegenübersahen.

Aber mit bitteren Gefühlen betont die Presse, daß alles Können, alle wissenschaftlichen Erfahrungen und eine besondere Regierungsabteilung für den Bau der R 101 verwendet wurden. Umso vernichtender ist natürlich der Eindruck dieses furchtbaren Unglücks und um so entscheidender wird es auf allen Seiten begrüßt, daß das Luftfahrtministerium

eine öffentliche Untersuchung

angeordnet hat. Dieser Beschluß ist unmittelbar auf eine außerordentliche Sitzung des Rates für Flugwesen zuückzuführen, die gestern in den späten Abendstunden gehalten wurde, um den Bericht des aus Beauvais zurückgekehrten Luftkanzlers Sir Salmont zu hören.

Mit Sicherheit glaubt man hier die eine Tatsache

aus den Berichten der Ueberlebenden

entnehmen zu können, daß das Luftschiff von einem Sturm niedergedrückt wurde und dadurch unter die für seine Sicherheit vorgesehene Höhe hinabstieg. Erst unmittelbar vor der Katastrophe bemerkte der Kommandant, daß sich die R 101 dem Erdboden in gefährlicher Weise genähert hatte. Der letzte Befehl „Langsam fahren" wurde noch empfangen, allerdings erst in einem Augenblick, als es schon zu spät war. So stieß das gewaltige Fahrzeug in voller Geschwindigkeit und mit der Nase zuerst auf den bewaldeten Hügel.

Man glaubt hier

ein Urteilsbild über den Hergang und die Ursache der Katastrophe

auf diesen Umstand abstellen zu sollen. Als das Luftschiff Cardington verließ, war es schwer beladen, und sein Steigvermögen war entsprechend gering. Die R 101 hatte nicht nur mehr Passagiere als je zuvor, sondern auch eine große Benzinfracht von nicht weniger als 25 Tonnen an Bord. Hinzu kamen sechs bis sieben Tonnen Wasserballast. Die letzte Funkbotschaft, die man nur wenige Minuten vor der Katastrophe von Bord des Luftschiffes abhörte, ließ darauf schließen, daß die niedrig hängenden Wolken tatsächlich die Navigation behinderten. Es bleibt aber anderseits zu bedenken, daß das Luftschiff sich durchweg auf dem rechten Kurs befand und direkt auf Paris zusteuerte.

Bei dem landschaftlichen Charakter der Gegend von Beauvais glaubt man jedoch nicht, daß das durch Berühren des Luftschiffes mit dem Erdboden entstandene Unglück anders als durch atmosphärische Wirkungen entstanden sein könnte, zumal für eine Explosion bereits in der Luft kein Anzeichen vorliegt. Unter diesen Umständen ist also die „R 101" nach hiesiger Auffassung

durch vertikale Luftströmungen von ihrer normalen Höhe abgedrückt worden,

obschon freilich von den französischen Wetterwarten meteorologische Bedingungen dieser Art nicht gemeldet wurden. Sehr wahrscheinlich ist es, — und es muß sogar aus dem letzten Befehl des Kommandanten geschlossen werden, — daß man sich an Bord über die niedrige Flughöhe nicht im Klaren war, und daß die Höhenmeßinstrumente nicht funktioniert haben.

Von anderer Seite wird darauf hingewiesen, daß sich die

„R. 101" im vergangenen Juli bei der Teilnahme an dem Luftschiffschauspiel in Hendon bereits einmal in größter Gefahr befand,

und nur durch die Entschlossenheit des leitenden Offiziers gerettet wurde. Diese Tatsache ist nie bekannt geworden, weil die Offiziere an Bord strengstes Stillschweigen bewahrten. Man hatte nämlich nach vier Stunden Fahrt bemerkt, daß das Luftschiff beständig an Höhe verlor, und stellte fest, daß die Gaszellen sich an dem Metallskelett wund gerieben hatten. Die entleerten Gasballons wiesen bei der Untersuchung mehr als sechzig kleine Löcher auf. Aus diesem Grund wurde die Hülle des Schiffes um 15 Meter verlängert und die Gashülle neu arrangiert. Es ist natürlich verständlich, daß diese Tatsache, die der Oeffentlichkeit kaum bekannt war, mit herangezogen wird, um eine Erklärung für die Katastrophe zu finden. Verschiedene Anzeichen legen es immerhin nahe, daß das Luftschiff aus anderen, als atmosphärischen Gründen seine Höhe verlor.

Der Luftfahrtminister Lord Thomson, sein Diener und sämtliche Offiziere der „R 101" waren versichert. Dagegen hatte der gleichfalls umgekommene Luftmarschall Brancker auf derartige Vorsichtsmaßnahmen verzichtet. Ebensowenig war die Mannschaft der „R 101" versichert. Das Gleiche gilt schließlich für das Luftschiff selbst, dessen Baukosten im Betrag von 562 000 Pfund Sterling also als glatter Verlust der Regierung gebucht werden können.

Hitler und Obersohren beim Reichskanzler.

Abschluß der Besprechungen.

m. **Berlin**, 6. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Besprechungen des Kanzlers mit den Parteiführern sind am Montag abend mit dem Empfang der Deutschnationalen zu einem vorläufigen Abschluß gebracht. Die politische Sensation ist dabei am Sonntag

der Besuch des nationalsozialistischen Parteiführers Hitler gewesen.

Die Regierung sucht sich für diesen Besuch zu entschuldigen, indem sie erklärt, sie habe lediglich die Parteileitungen eingeladen und habe es den einzelnen Parteien überlassen, wen sie entsenden wollten, sodaß auf diese Weise auch Herrn Hitler der Besuch beim Kanzler freigestanden habe. Es scheint übrigens, als ob Herr Hitler beim Kanzler sehr energisch aufgetreten ist. Er hat seine grundsätzliche Bereitwilligkeit zum Eintritt in eine Regierung aufrecht erhalten, aber auf die bekannten Bedingungen, vornehmlich auf die Rückwirkung nach Preußen aufmerksam gemacht und als Voraussetzung für jede passive oder aktive Unterstützung die Revision des Youngplanes gefordert. Der Kanzler hat das zur Kenntnis genommen, ohne sich irgendwie festzulegen, sodaß die Besprechung nur sehr kurze Zeit dauerte.

Wesentlich längere Zeit hat

die Unterredung mit den Deutschnationalen

in Anspruch genommen. Herr Dr. Oberfohren war etwa einhalb Stunden bei Brüning. Seine sachlichen Bedingungen haben sich von denen der Nationalsozialisten wohl nicht allzu sehr unterschieden, nur daß er in den Vordergrund die Notwendigkeit eines Moratoriums für den Tributplan stellte. Darauf hat sich der Kanzler nicht einlassen wollen wegen der Folgen, die aus einem solchen Moratorium für die internationale deutsche Kreditfähigkeit entstehen müßten. Dagegen ist wohl über die Möglichkeit gesprochen worden, die Revision des Youngplanes in anderer Form in Fluß zu bringen, worüber vermutlich die Verhandlungen noch weitergehen werden.

Als Ganzes genommen, ist aus den verschiedenen Besprechungen der Schluß zu ziehen, daß die innerpolitische Lage zunächst etwas entspannt ist.

Der Kanzler hat die Brücke nach rechts nicht abgebrochen,

wenn er sich auch wohl im Unterbewußtsein mehr auf eine Unterstützung durch die Sozialdemokraten verläßt, die, um einen Konflikt zu vermeiden, der Regierung wohl gerne über den toten Punkt hinweghelfen möchten.

Die Rechnung in Regierungskreisen geht jedenfalls in erster Linie immer noch dahin, daß mit Hilfe der Sozialdemokratie nicht nur der Antrag auf Aufhebung der Notverordnungen, sondern auch eventuelle Mißtrauensvoten abgelehnt werden, und daß ebenfalls mit sozialdemokratischer Hilfe das Gesetz über den Ueberbrückungskredit Annahme finden kann, womit dann der Regierung der Start im neuen Reichstag ermöglicht wäre, allerdings nur so lange, bis die Beratungen über das sachliche Programm und den neuen Etat beginnen. Denn eine mittelbare oder unmittelbare Anlehnung an die Sozialdemokratie bringt dem Kabinett in seinem gegenwärtigen Bestand von innen heraus eine Gefahr, die der Kanzler bei der Haltung der Landvolk- und der Wirtschaftspartei immerhin berücksichtigen müßte.

Staatspartei für Regierungsprogramm.

☆ **Berlin**, 6. Okt. (Funkspruch.) Die Reichstagsfraktion der Deutschen Staatspartei, die sich am Montag vormittag mit dem Programm der Reichsregierung beschäftigte, faßte folgenden Beschluß:

Die Fraktion der Deutschen Staatspartei erblickt in dem Programm der Reichsregierung einen energischen Versuch zur Erhaltung der deutschen Finanzwirtschaft auf parlamentarischem Wege. Sie wird sich dafür einsetzen, daß dieser Versuch zum Erfolg führt. Die Fraktion der Deutschen Staatspartei wird Abänderungs- und Ergänzungsanträge zu gegebener Zeit dem Reichstage unterbreiten.

Eckener läßt sich nicht beirren.

Amerika gibt das Heliumgas frei.

J. M. **Friedrichshafen**, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Dr. Eckener gewährte unserem Friedrichshafener Berichterstatter eine Unterredung, wobei er folgendes ausführte:

„Ich vermag mich nur mit gewissem Vorbehalt zu äußern, auf Grund der etwas widerspruchsvollen und nicht ganz klaren Pressemeldungen, die bis jetzt vorliegen. Es dürfte als sicher anzunehmen sein, daß das Luftschiff nur in einer Höhe von 100 bis 200 Meter flog. Es ist weiter mit großer Bestimmtheit anzunehmen, daß das Wetter um die Zeit des Unglücks außerordentlich böig war. Das Luftschiff hatte eine Böenfront zu passieren, die vom Ozean her über das nördliche Frankreich im Vorrücken war. Naturgemäß bringt niedriges Fahren in sehr böigem Wetter immer gewisse Gefahren mit sich. Nun darf man ferner es als sehr wahrscheinlich bezeichnen,

daß das Luftschiff um die Zeit des Unglücks schwer, vielleicht recht schwer war. Denn das Luftschiff dürfte prall oder nahezu prall aufgestiegen sein, um genügend Betriebsmittel für die lange Fahrt mitzunehmen. Bei Aufsteigen zu der geeigneten Fahrhöhe hat es deshalb Gas abgeblasen und ist dabei schwer geworden. Man darf die so entstandene Ueberlast auf 6—8 Tonnen veranschlagen. Hierzu kam noch bei den gegebenen Wetterverhältnissen ohne Zweifel eine sehr starke Regenbelastung, die leicht auch 3—4 Tonnen ausgemacht haben könnte. Demgegenüber hat das Luftschiff sich durch Oelverbrauch usw. um etwa 2—2½ Tonnen entlastet, sodaß eine Gesamtüberlast von 7—8 Tonnen bestehen blieb.

Nun ist es klar, daß ein schweres Luftschiff, wenn es durch eine Fülle von Böen heruntergedrückt wird, nur mit großen Schwierigkeiten wieder hochgebracht werden kann. So war die Gefahr besonders groß, und es konnte allzu leicht ein Aufrennen gegen den Boden erfolgen, wenn unglücklicherweise ein Hügel oder eine größere Bodenerhebung in dem undurchsichtigen Wetter auftauchte. Daß bei dem Aufprallen eine Entzündung des Gases und der Betriebsmittel erfolgte, war von vornherein wahrscheinlich. Aber diese Wirkung des Aufprallens ist sekundär und nicht die letzte Ursache der Katastrophe.

Wahrscheinlich wäre aber der Umfang der Katastrophe nicht so fürchterlich geworden, wenn das Luftschiff anstelle von Wasserstoffgas mit Helium gefüllt gewesen wäre. Bekanntlich hat deshalb der Luftschiffbau Zeppelin immer die Anschauung vertreten, daß man es erreichen müsse, zur Füllung von Passagierluftschiffen Helium, anstatt Wasserstoffgas verwenden zu können. Es ist außerordentlich dankenswert, wenn die amerikanische Regierung in diesem schicksalsschweren Augenblick bekannt gibt, daß sie für die Handelsluftschiffahrt Helium zur Verfügung stellen will, das in Amerika in ausreichendem Maße vorhanden ist.

Der Luftschiffbau Zeppelin wird sich durch die beklagenswerte Katastrophe des englischen Luftschiffes in der Ausführung seiner weiteren Pläne nicht beirren lassen, in der Erwägung, daß man auch die Seeschiffahrt nicht aufgibt, weil einmal ein Dampfer an der Küste an einem Riff scheitert. Die bisherigen Fahrten des „Grafen Zeppelin", die zum Teil unter außerordentlich schwierigen Wetterbedingungen durchgeführt sind (gerade in der Unglücksnacht machte ja „Graf Zeppelin" trotz des schlechten Wetters eine Landungsfahrt nach Leipzig und Görlitz) dürfte zur Genüge gezeigt haben, daß ein Luftschiff auch den schwierigen Wetterverhältnissen gewachsen ist. Es kann nur die Aufgabe sein, die Schiffe weiter zu entwickeln, immer sicherer zu bauen und zu führen, wozu die künftige Verwendung von Helium als Füllgas ein bedeutender Fortschritt wäre.

Sturmfahrt des „Graf Zeppelin".

TU. **Friedrichshafen**, 6. Okt. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist von seiner Landungsfahrt nach Leipzig und Görlitz am Montag früh um 4 Uhr über Friedrichshafen zurückgekehrt. Die Landung erfolgte um 7.03 Uhr glatt und ohne jeden Zwischenfall auf dem Werftgelände.

Nach Schilderungen der Fahrtteilnehmer hatte das Luftschiff „Graf Zeppelin" auf seiner Fahrt einen äußerst schweren Sturm zu bestehen. Die Route der Rückfahrt von Görlitz ging über Hof und Nürnberg, nach Friedrichshafen. Trotz heftigster Gegenwinde und Regenböen fuhr das Luftschiff sicher und ruhig und traf gegen 4 Uhr früh über Friedrichshafen bei heftigem Weststurm ein. Nach dreistündiger Kreuzfahrt über dem Bodensee erfolgte dann, wie gemeldet, um 7.03 Uhr die Landung.

An der Unglücksstelle der „R101"

Ein weiteres Todesopfer / Der Untersuchungsausschuß an der Arbeit.

= **Paris, 6. Okt. Der Segelmacher Radcliff, einer der acht Ueberlebenden der Luftschiff-Katastrophe, ist am Montag morgen im Krankenhaus Beauvais gestorben. Der Zustand der sieben übrigen Verletzten ist mit Ausnahme der Monteure Savory und Cook, die sehr schwere Brandwunden erlitten haben, zufriedenstellend.**

Der Zustand Radcliffs hatte sich schon am Sonntag abend verschlimmert. Um seine Schmerzen zu lindern, wurden ihm mehrere Einspritzungen gemacht. Radcliff hatte nach der Explosion noch die Kraft, sich am Boden hinzuschleppen, um sich von dem brennenden Luftschiff zu entfernen.

Aus Beauvais wird weiter gemeldet, daß es auch bis zur Stunden noch nicht gelungen ist, die aufgebahrten Leichen zu identifizieren.

*

Wie erst jetzt bekannt wird, wurden bei den Aufräumungsarbeiten während der frühen Morgenstunden am Sonntag drei Polizeibeamte und zwei Feuerwehrleute erheblich verletzt.

Die Annahme, daß die Steuerung des Luftschiffes auf der Fahrt beschädigt worden ist, scheint sich durch die Auffindung von Eisenteilen in zwei Kilometer Entfernung von der Unglücksstelle zu bestätigen. Es ist erwiesen, daß es Teile des Luftschiffes sind.

Beauvais glich am Montag einem Brennpunkt des internationalen Verkehrs.

Englische Journalisten und zahlreiche Angehörige der Opfer sind im Laufe des Tages eingetroffen. Die englischen amtlichen Persönlichkeiten, die bereits am Sonntag nachmittag im Flugzeug eingetroffen waren, haben sich in Gemeinschaft mit den französischen Fachleuten in den frühen Morgenstunden des Montag an die Unglücksstelle begeben, wo ein starkes Gendarmerieaufgebot Neugierige abhält. Jeder Teil des Gerippes und die zertrümmerten Motorgondeln werden auf das sorgfältigste untersucht. Die Vernehmung der Geretteten, vor allem des Ingenieurs Leech, wird wesentlich zur Aufklärung beitragen.

Der gemischte englisch-französische Untersuchungsausschuß,

der unter der Führung des englischen Kommandanten Holt steht, wird sich mit der Identifizierung der Leichen, Untersuchung des Luftschiffes und Vernehmung der Geretteten befassen. Es besteht wenig Hoffnung, alle Toten zu erkennen. Bei den Bergungsarbeiten wurden allerdings die in der Nähe der Opfer gelegenen Gegenstände sorgfältig gesammelt und zu den sterblichen Ueberresten gelegt, jedoch ist es möglich, daß diese Gegenstände im Augenblick der Explosion durcheinandergeworfen wurden und nicht zu denjenigen Leichen gehören, in deren Nähe sie gefunden wurden. So ist man sich auch heute noch sehr darüber im Zweifel, ob die völlig verkohlte Masse, in deren Nähe ein Monokel gefunden wurde, die sterblichen Ueberreste des englischen Luftfahrtministers Thomson darstellte.

Die 46 Särge

sind immer noch im Bürgermeisteramt von Allonne aufgebahrt. Sie werden am Dienstag in einem Sonderzug nach Calais gebracht werden, wo sie ein englischer Kreuzer übernehmen soll. Im Laufe des Montag werden sie zunächst nach Beauvais überführt, wo ein Trauergottesdienst abgehalten wird. Während der Ueberführung der Leichen zum Bahnhof nach Beauvais am Dienstag werden ein Regiment Spahis und ein Regiment Infanterie Spalier stehen und den Toten die letzte Ehre erweisen.

Die gesamte französische Presse

gibt ihrer Bewunderung über die Ruhe und den Gleichmut der acht überlebenden Engländer zum Ausdruck, die zum Teil schwere Brandwunden erlitten haben. In die Ausdrücke der Trauer werden bereits technische Erwägungen eingeschaltet. Hierbei wird auch an den Verlust des französischen Luftschiffes „Dixmuiden" erinnert, das im Jahre 1923 an der Küste von Sizilien zu Grunde ging. Auch an die Parallelität, die darin besteht, daß auch ein französischer Luftfahrtminister (Bokanowski) bei einem Fliegerunglück den Tod fand, wird erinnert.

Tardieu hat für Dienstag in Frankreich einen nationalen Trauertag verkündet. Sämtliche Zivil- und Militärbehörden haben Anweisung erhalten, halbmast zu flaggen. Tardieu wird mit einer Reihe von Ministern bei der Ueberführung der Leichen anwesend sein.

Der Prinz von Wales, der sich über die Einzelheiten der Katastrophe von dem Luftfahrtministerium hat laufend unterrichten lassen, wird voraussichtlich noch am Montag im Flugzeug nach Beauvais fliegen, um die Unglücksstelle zu besichtigen.

Widersprechende Zahlen.

TU. **Paris**, 6. Okt. Während in den amtlichen englischen Meldungen die Anzahl der an Bord des englischen Luftschiffes verunglückten Personen bisher immer mit 54 angegeben wurde, sind nach den Feststellungen der französischen Behörden in Beauvais 47 Leichen geborgen und acht Personen in zum Teil schwer verletztem Zustande in das Krankenhaus überführt worden. Drei weitere Leichen vermutet man noch unter den Trümmern. Das würde bedeuten, daß an Bord 58 Personen gewesen wären. Die Leichen sind allerdings zum größten Teil derartig verstümmelt und zerstückelt, daß es schwer halten dürfte, aus den verbrannten Leichenteilen die genaue Anzahl der Todesopfer herauszukonstruieren.

Revolution in Brasilien.

T.U. **Newyork**, 6. Okt. Nach Meldungen aus Montevideo haben die brasilianischen Aufständischen im Staate Rio Grande do Sul angeblich alle Männer zwischen 21 und 45 Jahren zur Teilnahme an dem Kampf gegen die Regierung in Rio de Janeiro mobilisiert. Es bestehe der Plan, Sao Paulo im Sturm zu nehmen. Die hier eintreffenden zensierten Nachrichten, die sehr spärlich sind, geben zu, daß die Aufstandsbewegung großen Umfang angenommen hat. Auch die Marine ist beteiligt. Der bisherige Präsident Washington Luiz hat vom Kongreß 10 Millionen Dollar als Kampffond für die Niederwerfung des Aufstandes bewilligt bekommen. Die Revolution richtet sich in erster Linie gegen den neugewählten Präsidenten Prestes, der sein Amt Mitte November von Washington Luiz übernehmen sollte.

In Washingtoner Regierungskreisen ist man über den Ausbruch der Aufstandsbewegung in Brasilien nicht überrascht. Man führt sie hauptsächlich auf wirtschaftliche Verhältnisse zurück.

Der Reichspräsident wieder in Berlin.

★ **Berlin**, 6. Okt. Reichspräsident von Hindenburg traf am Montag abend gegen 21 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge aus München auf dem Anhalter Bahnhof ein.

Die Mutter Dr. Curtius' gestorben.

m. **Berlin**, 6. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Montag vormittag ist im Düsseldorfer Krankenhaus die Mutter des Reichsaußenministers Dr. Curtius im Alter von über 80 Jahren verschieden. An ihrem Sterbelager weilten der Minister und seine Gattin, die beide am Sonntag abend auf besorgniserregende Nachrichten hin nach Düsseldorf geeilt waren. Minister Curtius hat sich inzwischen nach Berlin zurückbegeben, um hier einige Angelegenheiten zu erledigen. Er wird dann nach Duisburg fahren, wo die Beisetzung der Mutter stattfinden wird.

Eine scharfe Entschließung des Jungdo.

Gegen „plutokratische Elemente" in der Staatspartei.

TU. **Rendsburg**, 6. Okt. Das hier versammelte Meisterkapitel des Jungdeutschen Ordens hat folgende Entschließung angenommen:

„Von dem Willen beseelt, die Zusammenfassung des Volkes rechts und links, die Volksgemeinschaft des deutschen Staatsbürgertums zu gestalten, eröffnete der Jungdeutsche Orden und die Volksnationale Reichsvereinigung den letzten Wahlkampf im Rahmen der Deutschen Staatspartei. Nach den Wahlen hat sich herausgestellt, daß die Herren Stolpert, Reinhold, und Höpker-Aschoff die Sammlung des verantwortungsbewußten deutschen Staatsbürgertums gefährden. Wesensfremde plutokratische Elemente dürfen in einer derartigen Bewegung keinen Einfluß gewinnen. Die Deutsche Staatspartei ist weder eine Fortsetzung der Demokratischen Partei noch eine Linkspartei. Solange ein klares Abrücken von den genannten Herren nicht erfolgt ist, ist nur die Volksnationale Reichsvereinigung in der Lage, den Kampf um die staatsbürgerliche Aktivierung vorwärtszutreiben".

Die Pariser Presse zum Stahlhelmtag.

B. **Paris**, 6. Okt. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".) Der gestrige Stahlhelmaufmarsch in Koblenz wird von der gesamten Pariser Presse ausführlich geschildert. Die Rechtspresse benutzt den Anlaß, um wieder einmal auf die Wolken am politischen Horizont ganz Europas im allgemeinen und auf die Bedrohung des europäischen Friedens durch Deutschland im besonderen hinzuweisen. Der „Figaro" geht in seinen Behauptungen soweit, der gestrige Stahlhelmaufmarsch bedeute den Zusammenbruch von Locarno, er verzögere die endgültige Reparationsregelung und der Kriegsliquidation. Dagegen betonen die linksstehenden Blätter, wie zum Beispiel das „Oeuvre", daß nunmehr am Aufbau einer wirklichen Friedenspolitik in Europa erst recht gearbeitet werden muß. Die „Republique", das Organ des Führers der Radikalen, verlangt sogar heute abermals die Revision der Kriegsverträge in einer Reihe von Punkten. Die wahr Ursache der gegenwärtigen Unruhen in Europa sei das Verlangen der Siegermächte, den Status quo zu sichern. Das Blatt verlangt die Revision unter der Bedingung, daß auf alle Gewaltmethoden verzichtet und die Schiedsgerichte eingeführt würden.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 7. Oktober.

Landestheater: Falstaff, 8 bis ½11 Uhr.
Colosseum: Das Brasilianische Kaleidoscope. 8 Uhr.
Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Kino der Urzeit. — Robert und Bertram, ½9 Uhr.
Ruhestandsbeamtenverein: Versammlung im Hotel Nowack, 4 Uhr.
Eintrachtsaal: Experimentalvortrag E. H. Guter „Schicksalsmächte", 8 Uhr.
Vier Jahreszeiten: Frauen-Vortrag von Anna Raisinger. 4 und 8 Uhr.
Rathaussaal: Klavier-Abend Otto Sonnen, 8 Uhr.
Kaffee Bauer: Operetten- und Schlager-Abend, ½9 Uhr.
Kaffee Odeon: Sonder-Konzert, 4 Uhr; Wunsch-Abend, ½9 Uhr.
Weinhaus Just: Spanischer Abend.
Kaffee-Kabarett Roland: 4 Uhr-Tee mit Tanz und Kabarett-Einlagen.
Komm, wir gehn ins Roederer.
Wiener Hof: Tanz.
Wintergarten: Konzert.
Union-Theater: Kriemhilds Rache.
Residenz-Lichtspiele: Ich glaub' nie mehr an eine Frau.
Schauburg: Die fliegende Flotte.
Atlantik-Lichtspiele: Die Maske des Erwin Reiner. — Der Klub der Junggesellen.
Gloria-Palast: Die Frau, die jeder liebt, bist du.

Gute Kinderstrümpfe billig!

echt Mako Fuß dreifädig nur farbig — Gr. 1: 50 Pf, 2: 55 Pf, 3: 60 Pf, 4: 65 Pf, 5: 70 Pf

Kniestrümpfe reine Wolle — 3: 1.35, 4: 1.50, 5: 1.65, 6: 1.80

SCHNEYER

Badisches Landestheater:

Somerset Maugham: Wann kommst Du wieder?

Erstaufführung im Konzerthaus.

Somerset Maugham ist, so wurde kürzlich in einer Zeitung versichert, der Autor, der zwei Anläufe braucht. Das erstemal pflegen seine Stücke durchzufallen; wenn sie das zweitemal auf die Bühne kommen, mit neuem Titel und neuem Firniß, dann stellen sich die großen Erfolge ein.

Wenn es mit diesem originellen Zug seine Richtigkeit hat, dann muß das Lustspiel mit dem Titel „Wann kommst du wieder?" schon einmal irgendwo gründlich und mit Glanz durchgefallen sein. Denn ohne Zweifel: diesmal wars ein Erfolg.

Vielleicht — wie gesagt, wenn das mit dem zweiten Anlauf stimmt — hieß das Stück einmal „Die Schule der Frauen" oder „Penelope". Auf diesen klassischen Namen hört nämlich eine entzückende, in ihren leichtsinnigen Gatten allzu sehr verliebte junge Frau, die zu ihrem Schmerz sehen muß, daß sie mit ihrer besten Freundin betrogen wird. Sie plädiert im Familienrat auf Scheidung. Aber ihr Vater, ein seltenes Exemplar von einem Mathematikprofessor, belehrt sie: man füttert ein Wesen nicht ungestraft täglich mit Schlagsahne, sonst muß es ja davonlaufen. Und so wird für den ungetreuen Ehemann eine Entziehungskur angeordnet: Penelope wird sich höchst gleichgültig und nicht im mindesten eifersüchtig zeigen, ja sie wird sogar den beiden Missetätern so lange Gelegenheit zu ungestörtem Beisammensein geben, bis dem Mann der Reiz des Abenteuers völlig vergangen ist. Denn alle verliebten Frauen vertreiben sich die Liebe des Mannes am raschesten und sichersten dadurch, daß sie nicht aufhören zu fragen: Liebst du mich noch immer? Wohin gehst du? Wann kommst du wieder? — Diese Berechnung des mathematischen Papas stimmt, wie sich schon im zweiten Akt zeigt, aufs Haar. Der Sünder verliert bald den Geschmack an der Sünde. Aber nun zappelt er, der sich in seine Ausreden tief und tiefer verrannt hat, lustig an der Angel der alles durchschauenden Frau. Und auch die schöne, gewissenlose Freundin muß wider Willen anbeißen. So daß ein ganzer dritter Akt mit Zappelnlassen, boshafter Genugtuung, reumütiger Zerknirschung und endlicher Versöhnung voll wird.

Maugham hat genügend Witz, genügend gefällige Gesten, genügend Unterhaltungsgabe, um den an sich mehr behaglichen als originellen Einfall verlockend darzubieten. Er fand dabei in der von Ulrich von der Trenck inszenierten Aufführung durchweg verständnis- und humorvolle Hilfe. Londi Nyhoff, die Penelope, hatte diesmal bessere Möglichkeiten der Entfaltung; sie ließ die Ueberlegenheit der Rolle nicht ungenützt, betonte sie aber auf eine recht scharmante Weise. Alfons Kloeble machte den zu bekehrenden Ehesünder: kein gefährlicher Don Juan, kein Unwiderstehlicher — ein lieber, gern und gefühlvoll bereuender Missetäter. Nelly Rademacher gab die impulsive Freundin Ada sehr geschickt und wirkungsvoll. Paul Müller, Marie Frauendorfer, Hugo Höcker verkörperten die in solchen Stücken unumgängliche Verwandtschaft mit ruhigem Humor. Marie Genter hatte eine lustige Episode, in der sie mit Diathermie in Berührung kam. Mona Seiling war das hübsche Stubenmädchen, Karl Mehner der überflüssige Scheidungsanwalt. Und alle diese Darsteller errangen sich den lebhaften Beifall auf den ersten Anlauf.

hk.

Richard Strauß hat soeben die vollständige Neubearbeitung von Mozart's Oper „Idomeneo", die er mit dem Wiener Oberregisseur Dr. Lothar Wallerstein vorgenommen hat, vollendet. Das Werk erscheint im Verlag Heinrichshofen in Magdeburg. Den gesamten Bühnenvertrieb des Werkes übernimmt die Firma Ed. Bote u. G. Bock, Berlin. Die Uraufführung des Werkes findet Anfang Februar 1931 in der Wiener Staatsoper, unter Leitung von Richard Strauß selbst, statt.

Karlsruher Konzerte

Züricher Streichquartett

in der Gesellschaft Museum.

Einer alten Tradition folgend, gibt die Gesellschaft Museum auch in diesem Vereinsjahr für ihre Mitglieder und Freunde eine Reihe musikalischer Abende, die ausschließlich ernste, gehaltvolle Musik bringen. Der erste dieser Abende, ein Kammermusikabend, wurde durch das Züricher Streichquartett und die hiesige Pianistin Elly v. Grimm bestritten. Es war in jeder Hinsicht ein wertvolles Konzert, für das die zahlreichen Hörer einmütigen Dank hatten.

Das Züricher Streichquartett, das sich im vergangenen Jahre mit Reger, Haydn und Brahms sehr erfolgreich hier eingeführt hat, ist eine Vereinigung, die in ihrer künstlerischen Individualität fest umrissen erscheint. Ihr spezifisches Kennzeichen ist ein klares, klangprächtiges Spiel, ein warmes Musizieren, in dem jede Stimme in echt kammermusikalischem Sinne im Dienste des Ganzen steht. Sie spielten Franz Schuberts d-moll-Quartett (von dem ersten, rhythmisch oft etwas ungenau gefaßten Satze abgesehen), mit aller Reife und Ueberlegenheit der musikalischen Gestaltung; besonders schön durch Innigkeit und subtilere Farbenstufungen, die Variationen über das Lied „Der Tod und das Mädchen".

Das Klavierquintett (Opus 81) von Anton Dvorak spielten die Künstler mit Elly von Grimm und konnten auch hier Inhalt und Sphäre des Kunstwerkes von einem freien und überlegenen geistigen Blickpunkt aus erfassen. Die Dumka und das wilde Scherzo, mit dem ergreifend stillen Mittelsatz, und das feurige Finale sprachen am unmittelbarsten an. An der Wiedergabe hatte Elly v. Grimm einen gleichwertig einzuschätzenden Anteil. Sie konnte in der feinfühlig elastischen Ein- und Unterordnung, wie in der selbständig künstlerischen Mitarbeit hervorragende Qualitäten zeigen. Viel Beifall und Blumen.

H.

Die Not der Junglehrer.

536 Schulamtsbewerber warten auf Anstellung. — 260 neue Kandidaten an Ostern 1931.

Keine Neuaufnahmen in die Lehrerbildungsanstalt.

Vom Ministerium des Kultus und Unterrichts wird uns geschrieben:

Die seit Jahren ungünstigen Anstellungsverhältnisse der Volksschulkandidaten (Schulamtsbewerber) sind nicht nur bei den unmittelbar Beteiligten und ihren Familien, sondern auch in weiten Kreisen der Oeffentlichkeit Gegenstand kritischer Betrachtung. In der Tat ist das Problem der Beseitigung der Junglehrernot eine besonders wichtige und dringliche Angelegenheit sowohl für die Unterrichtsverwaltung als auch für die Bevölkerung. Es ist nicht gleichgültig, wenn die für den Beruf eines Lehrers ausgebildeten Anwärter, durch die in jahrelanger Wartezeit erzwungene Untätigkeit und die Sorge um den Lebensunterhalt verbittert, erst nach Jahren zur Ausübung des Lehrberufs gelangen.

Leider sind die Aussichten für die Junglehrer, in größerer Zahl durch Einrücken in solche Lehrerstellen verwendet zu werden, die im Wege des regulären Abgangs (durch Tod, Zuruhesetzung, Entlassung) frei werden, insofern sehr ungünstig, als einerseits infolge gesetzlicher Vorschrift jede dritte Planstelle wegfällt, zum anderen durch die vom Landtag beschlossene Aenderung des Schulaufwandsgesetzes eine erhebliche Zahl Stellen abgebaut werden muß.

Die Zahl der zurzeit vorhandenen nichtverwendeten Junglehrer beträgt 536, wovon die ältesten dem Jahrgang 1925 (evangelisch) und 1926 (katholisch) angehören. Zu diesen 536 Junglehrern werden durch Entlassung aus den drei Lehrerbildungsanstalten an Ostern 1931 etwa 260 neue Schulamtsbewerber treten, sodaß an Ostern 1931 mit insgesamt rund 800 nichtverwendeten Schulamtsbewerbern zu rechnen ist. Von diesen kann voraussichtlich nur eine geringe Zahl im Laufe des Schuljahres 1931/32 Verwendung finden, da trotz der in vielen Gemeinden steigenden Schülerzahl in anderen Gemeinden mit sinkender Schülerzahl entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen Stellen aufgehoben werden müssen.

Zu den an Ostern 1932 dann noch vorhandenen Unverwendeten werden durch Entlassung aus den Lehrerbildungsanstalten etwa 106 weitere Schulamtsbewerber kommen. Da im übrigen vom Jahre 1934 an die Schülerzahl wieder zurückgeht, wird der zurzeit vorhandene Vorrat an Junglehrern zuzüglich der Zahl der jetzt in den drei Lehrerbildungsanstalten befindlichen, an Ostern 1931 und 1932 zur Entlassung gelangenden Studierenden voraussichtlich auf längere Zeit den Bedarf decken. Es muß daher in diesem Zusammenhang jetzt schon darauf hingewiesen werden, daß bei dieser Sachlage Neuaufnahmen in die 3 Lehrerbildungsanstalten an Ostern 1931 nicht stattfinden können.

Die Unterrichtsverwaltung ist sich darüber klar, daß in irgendeiner Form Möglichkeiten gefunden werden müssen, um zum mindesten die Anwärter der älteren Jahrgänge dem Schuldienst definitiv zuzuführen und ihnen eine das Existenzminimum gewährleistende Vergütung zu bewilligen. Wohl haben die nichtverwendeten Junglehrer bisher schon in bescheidenem Rahmen nach Maßgabe der hierfür im Staatsvoranschlag bewilligten Mittel auf Ansuchen Unterhaltszuschüsse erhalten, sofern sie in einigen Wochenstunden an einer Volksschule hospitieren. Das Problem kann jedoch nur in der Weise befriedigend gelöst werden, daß die Junglehrer alsbald nach Ablauf ihres Vorbereitungsdienstes mit ausreichender Vergütung in voller Beschäftigung und Verantwortlichkeit im Schuldienst verwendet werden, um dadurch insbesondere die zermürbende Ungewißheit ihrer Stellung und den Mangel an verantwortungsbewußter Berufsarbeit von ihnen fernzuhalten. Aus diesen Erwägungen heraus wird die Unterrichtsverwaltung der Staatsregierung und dem Landtag geeignete Maßnahmen zur Beseitigung der auch vom allgemein schulischen Standpunkte aus unhaltbaren Verhältnisse in Bezug auf die Junglehrer vorschlagen. Dabei werden sich die Vorschläge angesichts der Finanzlage nur im Rahmen der im Staatsvoranschlag bewilligten Mittel bewegen können.

Schließlich wird hinsichtlich der Handarbeitslehrerinnen noch auf die Tatsache hingewiesen, daß für die ständige Verwendung im Staatsdienste nahezu 300 Anwärterinnen vorgemerkt sind, die auf lange Jahre hinaus den verhältnismäßig geringen Bedarf decken. Bei dieser Sachlage werden Neuaufnahmen in das staatliche Handarbeitslehrerinnenseminar an Ostern 1931 ebenfalls nicht möglich sein.

Weitere Verhaftung im Spritskandal.

Ein Landauer Großkaufmann in die Angelegenheit verwickelt.

dz **Landau**, 6. Okt. Bei seiner Ankunft aus dem Auslande wurde der Landauer Großkaufmann Hugo Weil auf Grund eines Haftbefehls des Untersuchungsrichters verhaftet und in Untersuchungshaft genommen. Wir erfahren, daß die Verhaftung im Zusammenhang mit dem mittelbadischen Spritschieberskandal vorgenommen wurde. Weil war früher Vorstandsmitglied der zusammengebrochenen Pfalzbrauerei A.-G. in Landau und mit dem verstorbenen Kiefer aus Kork bei Kehl eng befreundet. In der letzten Zeit betätigte sich Weil mit der Beschaffung von Reparationsaufträgen aus Frankreich und hat in den letzten Wochen mit einem Landauer Bauunternehmer und mit französischen Kreisen zusammen in Paris eine Aktiengesellschaft gegründet, die sich mit der Ausführung von Reparationsaufträgen befaßt. Auch hat Weil in der letzten Woche sein Landauer Herrschaftshaus, die Villa Ludovici, verkauft und war im Begriff, seinen Wohnsitz nach Paris zu verlegen. Wir erfahren weiter zuverlässig, daß gegen eine Reihe von Persönlichkeiten im Zusammenhang mit dem badischen Spritschieberskandal eine Untersuchung eingeleitet worden ist. Der Haftbefehl gegen Weil wurde auf Antrag der Zollfahndungsstelle erlassen.

Die Brandseuche geht um!

Die Brandkatastrophe in Pforzheim.

Liegt Brandstiftung vor?

≡ **Pforzheim**, 6. Okt. Zu dem Großfeuer, das dem letzten Spieltag der Pforzheimer Heimatspiele auf dem Wartberg ein katastrophales Ende brachte, wird noch ergänzend gemeldet: Als die alarmierte Feuerwehr an der Brandstätte eintraf, stand die 3000 Personen fassende Zuschauertribüne mit den Garderobe- und Wirtschaftsräumen bereits in hellen Flammen. Das Feuer griff so rasend um sich, daß die Bühneneinrichtung vernichtet wurde, sodaß keine Möglichkeit bestand, das Wertvollste zu retten. Die Hitze bei der brennenden Halle war so stark, daß die Feuerwehr an den Brandherd nicht herankommen konnte. Aus den Kleider- und Geräteräumen ließ sich fast nichts mehr retten. Neben der großen Halle verbrannten auch die gegenüberstehenden beiden Stilbühnen, doch gelang es der Feuerwehr, die Gebäude links und rechts neben den Stilbühnen zu retten.

Der Brandherd soll in der Kleiderablage seinen Ausgang genommen haben, von wo er mit dem stürmischen Südwest die gesamte Anlage erfassen konnte. Die Wahrscheinlichkeit der Brandstiftung liegt nahe.

Das gesamte Heimatspiel erforderte einen Aufwand von 120 000 Mark. Zur Deckung der Verluste wird die Versicherung nicht ausreichen.

Großfeuer in Sinzheim.

() **Sinzheim** b. Oos, 6. Okt. In der Sonntagnacht kurz nach 12 Uhr brach im Hause des Friseurs Dietrich Feuer aus, das das ganze Hintergebäude vernichtete. Durch den Sturm bestand für die Nachbarschaft große Gefahr; bald stand auch schon das Haus des Walter Franz, Sales Sohn, in Flammen und wurde mit dem Oekonomiegebäude ein Opfer des verheerenden Elements. Das Vieh konnte gerettet werden. Nur dem raschen und tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehren war es zu danken, daß bei dem starken Funkenflug nicht noch mehr Häuser dem Großfeuer zum Opfer fielen. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Ein landwirtschaftliches Anwesen eingeäschert.

= **Münchweier** (Amt Villingen), 6. Okt. Am Sonntag nachmittag brannte das Wohnhaus und Oekonomiegebäude des Maurers Karl Obergfell bis auf die Grundmauern nieder. Infolge des herrschenden Sturmes konnte nichts gerettet werden. Der Brandgeschädigte ist nur schwach versichert. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden beläuft sich auf 25 000 bis 30 000 *RM.*

Vier Brandherde in der Offenburger Zigarrenfabrik.

:=: **Offenburg**, 6. Okt. Zu dem Brande in der Zigarrenfabrik Baum wird noch ergänzend gemeldet, daß die Fabrik seit längerer Zeit außer Betrieb ist und das Haus selbst unbewohnt war, sodaß Personen nicht zu Schaden kamen. Die Untersuchung ergab, daß Brandstiftung vorliegt. Es wurden 4 Brandherde, und zwar vom 1. bis zum 4. Stock entdeckt, als der Dachstuhl schon lichterloh brannte. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen, die zum Teil nicht aufrechterhalten wurden. Bisher hat ein Geständnis der 22jährige Kaufmann Ernst Witt abgelegt, der nach seinen eigenen Angaben die Brandstiftung vorgenommen hat. Ob er dies aus eigener Initiative oder auf Betreiben anderer getan hat, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Todessturz bei den Klinikneubauten.

= **Freiburg**, 6. Okt. Am Samstag stürzte der Maschinenbaumeister Alexander Freund bei den Klinikneubauten in einen Aufzugschacht und mußte schwer verletzt in die chirurgische Klinik verbracht werden, wo er am Montag seinen Verletzungen erlegen ist. Freund, der erst kurze Zeit verheiratet war, war beim Bezirksbauamt angestellt und wegen seiner Fähigkeiten und Charaktereigenschaften allgemein beliebt.

Angefahren und getötet.

— **Heidelberg**, 6. Okt. In der Nacht zum Montag wurde auf dem Bismarck-Platz der 20-jährige Lackierer Georg Krauth aus dem Stadtteil Wieblingen von einem Personenkraftwagen angefahren und getötet. Kraut hatte bei strömendem Regen und starkem Wind den Platz überqueren wollen und einen Regenschirm vor sich gehalten, sodaß er den Wagen nicht kommen sah.

*

:: **Säckingen**, 6. Okt. **(Tödlicher Motorradunfall.)** Der 22 Jahre alte Paul Egli aus Rheinfelden konnte mit seinem Motorrad an der Straßenbiegung nach Mumpf die Kurve nicht mehr nehmen und stürzte. Er erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er kurz darauf erlag. Sein auf dem Sozius mitfahrender Begleiter trug schwere Verletzungen davon.

Wegen Ermordung seiner Geliebten zum Tode verurteilt.

§§ **Konstanz**, 6. Oktober. **Das Schwurgericht Konstanz verurteilte in seiner Montagsitzung den ledigen Landwirt Ernst Schiele aus Kirnbach (Gemeinde Hattenweiler) wegen Mordversuchs, begangen an der ledigen Sofie Friedrichs, mit der er ein Verhältnis hatte, das nicht ohne Folgen blieb, zu sieben Jahre Zuchthaus, und wegen Ermordung der Friedrichs zum Tode.**

Das vergrößerte Mannheim.

Offizielle Feier der Eingemeindung von Seckenheim und Friedrichsfeld

Mannheim, 5. Okt. Der 4. Oktober war ein denkwürdiger Tag für die Großstadt Mannheim: die Eingemeindung der Gemeinden Friedrichsfeld, Seckenheim, der abgesonderten Gemarkungen Kirschgartshausen und Sandtorf wurde durch eine kleine Feier offiziell vollzogen. Bei trüb verhangenem Himmel gaben sich die Vertreter der Bürgerschaften Mannheims und der zukünftigen Vororte in Seckenheim ihr Stelldichein, nachdem kurz zuvor Mannheims Stadtväter dem Friedrichsfelder Rathaus einen Besuch abgestattet und die dortigen Vertreter mit nach Seckenheim gebracht hatten. Feierlicher Glockenklang und die Seckenheimer Stadtkapelle begrüßten die Gäste am Seckenheimer Rathaus. In dem Saale des „Schlößchens" folgte der offizielle Festakt. Neben den vier Bürgermeistern der Stadt Mannheim, den bisherigen Bürgermeistern und Stadträten der neuen Vororigemeinden sah man Innenminister Wittemann, Ministerialdirektor Weitzel, Oberregierungsrat Walz, Landrat Guth-Bender, Polizeidirektor Bader, Professor Dr. Blaustein und zahlreiche andere Vertreter der Behörden. Die „Meistersinger-Ouvertüre" (Nationaltheaterorchester) gab die musikalische Einleitung, nach der

Oberbürgermeister Dr. Heimerich

die neuen Bürger der Stadt Mannheim begrüßte. Er gab einen kurzen historischen Rückblick auf die Geschichte der Vororte, erwähnte die vielen Schwierigkeiten, die zu überwinden waren und sicherte den neuen Mitbürgern die loyale Erfüllung der Eingemeindungsbedingungen zu. Er drückte den bisherigen Gemeinderäten und Bürgermeistern den Dank für ihre treue und gewissenhafte Mitarbeit aus, begrüßte die 5 neuen Stadträte und 13 Stadtverordneten, die künftig im Mannheimer Stadtrat und Bürgerausschuß die Interessen ihrer Heimatorte vertreten werden und bat sie, auch künftighin ihre Kraft der Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Dank gebühre auch dem Staatsministerium, das durch rascheste Erledigung es ermöglicht hat, die Eingemeindung schon am 1. Oktober noch vor den Gemeindewahlen stattfinden zu lassen, und er bat es, sich dafür einzusetzen, daß der Badische Landtag an der Friedrichsfeld—Edinger Grenze die Grenzregulierung vornehme, die notwendig sei, um ein einigermaßen abgerundetes Gebiet herzustellen.

Innenminister Wittemann

überbrachte die Glückwünsche der Staatsregierung. Er wies auf die Notwendigkeit der Eingemeindung hin und wünschte, daß dieser Zuwachs der Stadt Mannheim nicht nur ein Zuwachs an wirtschaftlicher Kraft, sondern auch an Idealen sein möge. Die Regierung wisse, was Mannheims Kultur und Wirtschaft der badischen Heimat bedeute. Ein wirtschaftlicher Aufschwung Mannheims bedeute gleichzeitig ein Aufschwung ganz Badens. Möge diese Vereinigung ein Mittel zu diesem Aufschwung sein! Anschließend gedachten dann noch Landrat Guth-Bender, Bürgermeister Flachs-Seckenheim und Bürgermeister Becherer-Friedrichsfeld des Ereignisses.

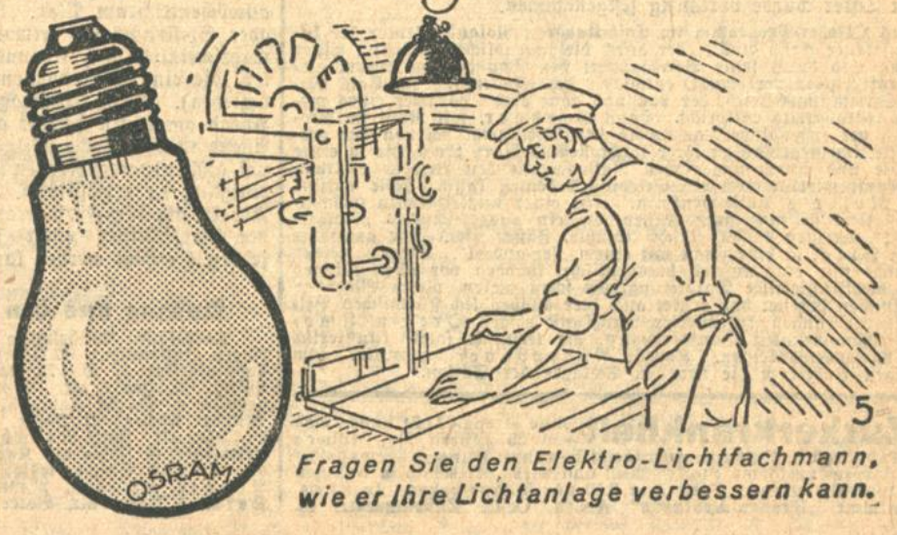
Ehrung Dr. Max Hachenburgs.

= **Mannheim**, 6. Okt. Aus Anlaß des 70. Geburtstages des hochverdienten Juristen Dr. Max Hachenburg hatten sich im Palasthotel auf Einladung des Deutschen Anwaltsvereins, der badischen Anwaltskammer und des Mannheimer Anwaltsvereins etwa 200 Gäste eingefunden, um an der Huldigung für den 70jährigen teilzunehmen, darunter die Spitzen der badischen Richterschaft, Vertreter der deutschen Rechtswissenschaft, der Wirtschaft und der städtischen Behörden, u. a. der badische Generalstaatsanwalt Dr. Haffner-Karlsruhe, Oberlandesgerichtspräsident Buzengeiger, der Präsident des badischen Verwaltungsgerichtshofs Dr. Schneider usw. In zahlreichen Ansprachen und Glückwünschen wurden die Verdienste des Siebzigjährigen gebührend gefeiert, der seit 30 Jahren den Mannheimer Anwaltsverein im Kammervorstand vertritt und Ehrenvorsitzender dieses Vereins ist. Namens des Deutschen Anwaltsvereins überbrachte Justizrat Dr. Drucke-Leipzig die Ernennung des Jubilars zum Ersten Ehrenmitglied; Oberbürgermeister Dr. Heimerich-Mannheim überreichte dem Gefeierten die Goldene Bürgermedaille der Stadt.

Arbeitsplatzbeleuchtung darf nicht blenden:
Blendung setzt die Arbeitsleistung herab.

Das Licht darf nicht blenden, es muß reichlich und gut sein, dann werden die Augen geschont, und die Arbeit geht schneller vonstatten. Gutes Licht hilft Unfälle vermeiden. Sparen Sie nicht an Licht!

Innenmattierte OSRAM-LAMPEN geben besseres Licht



Fragen Sie den Elektro-Lichtfachmann, wie er Ihre Lichtanlage verbessern kann.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 7. Oktober 1930.

Ein Karlsruher Arzt schwer verunglückt.

Auf der Landstraße zwischen Denzlingen und Gundelfingen rannte am Samstag ein in scharfer Fahrt begriffenes Personenauto aus Freiburg beim Ueberholen eines anderen Autos in einer Kurve auf das entgegenkommende Auto des Rechtsanwalts Kramer von Freiburg. Beide Wagen wurden schwer beschädigt. Während der Fahrer, Rechtsanwalt Kramer, mit einer Verstauchung des linken Armes davonkam, wurde der im Innern des Wagens sitzende Dr. Pertz aus Karlsruhe nach vorn geschleudert, wodurch er eine schwere Schädelverletzung mit großem Blutverlust erlitt. Die vordere Kopfhaut war regelrecht skalpiert. Er wurde sofort in die chirurgische Klinik nach Freiburg verbracht. Dr. Pertz befand sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der badischen Männerhilfsvereine und als Vorsitzender des Deutschen Sanitätskolonnenverbandes auf der Fahrt nach Ottoschwanden, um dort der Gründungsfeier der neugegründeten Sanitätskolonne beizuwohnen.

Tätigkeit der Nahrungsmittel- und Gewerbepolizei

im Monat September 1930.

Im Monat September wurden 1577 Kannen Milch geprüft und 599 Proben zwecks Untersuchung erhoben. Davon mußten 19 als gewässert, 24 als entrahmt, 8 als fettarm und 37 als schmutzig beanstandet werden. Die Beanstandungen fallen den Produzenten bezw. den Milchsammlern zur Last, während die Kontrolle von 189 hiesigen Milchhändlern in dieser Beziehung keine Beanstandungen ergab.

Die Aufbewahrung der Milch und der zum Milchhandel benutzten Gefäße mußte in 15 Fällen beanstandet werden. Wegen Verkaufs von Milch in Wohnzimmern oder sonstigen hierzu ungeeigneten Räumen gelangten 5 Milchhändler zur Anzeige. Wegen Lieferung von schmutziger Milch an die hiesigen Milchzentralen wurden 3 auswärtige Milchsammler angezeigt.

Von sonstigen Nahrungs- und Genußmittelproben waren zu beanstanden: Butter, Käse, Buttergebäck, Haferflocken, Gewürze, Marmelade, Wurstwaren, Schweinefleisch, Wein und Speiseeis.

Die Kontrollen von 158 Metzgereien und Feinkosthäusern ergaben 47 Beanstandungen bezüglich der Schlachthof- und Fleischbeschauordnung. 12 Gewerbetreibende mußten zur Anzeige gebracht werden, weil sie von auswärts Fleisch in hiesige Stadt einführten, ohne dasselbe hier der amtlichen Nachschau zu unterstellen. In einem Falle mußte das Fleisch beschlagnahmt und auf der Freibank verkauft werden. Ferner ein Metzgermeister, welcher die amtlichen Fleischbeschaustempel von 2 Schinken entfernt hatte. Gegen 96 Gewerbetreibende mußte wegen verschiedenen Uebertretungen und Vergehen gegen gewerbliche Vorschriften strafend eingeschritten werden.

*

§ **Arbeitslosenunterstützung trotz voller Beschäftigung.** Der Polizeibericht meldet: Wegen Betrugs gelangten drei Schreinergesellen von Durlach zur Anzeige, weil sie drei Wochen lang Arbeitslosenunterstützung bezogen, obwohl sie voll beschäftigt waren, und ein Möbelfabrikant von Durlach wegen Beihilfe zum Betrug, weil er seine Gesellen zum Bezug der Arbeitslosenunterstützung aufgefordert und denselben die zum Stempeln nötige Freizeit gewährt hat.

= **Vierzig Jahre im Dienste der Volksschule.** Auf eine vierzigjährige Dienstzeit, darunter allein 25 Jahre an der Schillerschule, konnte in diesen Tagen Hauptlehrer Theodor Lißberger zurückblicken. Aus diesem Grunde fand in dem genannten Schulhaus am Montag nach Schluß des Vormittagsunterrichts eine kleine Feier in dem mit Blumen schön geschmückten Konferenzzimmer statt. Stadtoberschulrat Alois Kimmelmann überreichte dem Jubilar ein Schreiben des Staatsministeriums, ein in herzlichen Worten gehaltenes Dankschreiben für 40 Jahre treugeleistete Dienstzeit. Er fand in seiner gedanklich fein geformten Ansprache sehr schöne Worte über die Arbeit des Lehrers und fügte die herzlichsten Glückwünsche der Karlsruher Volksschule an. Im Auftrag der Lehrerschaft der Schillerschule entbot Rektor Albert Wagner dem Jubilar die besten Glück- und Segenswünsche und überreichte ihm ein wertvolles Geschenk. Auch er hob das entgegenkommende und liebenswürdige Wesen und das glückliche Wirken des Lehrers Theodor Lißberger an der Karlsruher Volksschule in warm empfundenen Worten hervor. Für diese Ehrungen, die im Rahmen einer ganz schlichten Feier lagen, dankte der Jubilar einfach und herzlich.

Der Weg zur Kaufmannspersönlichkeit. Zur Eröffnung der Winterarbeit des Bundes der Kaufmannsjugend im D.H.V. sprach am Mittwoch der Gaujugendführer J. Fasold aus Mannheim über das Thema: „Durch Jugendarbeit zur Persönlichkeit". Der Redner zeichnete in markanten Worten den Beruf als Lebensinhalt. Der Kaufmannsgehilfe droht heute durch die Rationalisierung und Mechanisierung und die dadurch verursachte Stellenlosigkeit zum Kaufmanns-Proletarier zu werden. Diese Gefahr ist für den kaufmännischen Lehrling und den Junggehilfen besonders groß. Nur durch ständige Weiterbildung kann er dieser Gefahr entgehen und über den Durchschnitt hinauskommen. „Berufsbildung tut not". Unter dieser Losung hat daher der D.H.V. seine Bildungsarbeit aufgebaut. Er gibt durch Lehrgänge und Arbeitsgemeinschaften seinen Jungmitgliedern Gelegenheit, sich genügend Berufswissen und -Können anzueignen. Darüber hinaus fördert er die Allgemeinbildung durch Vorträge aller Art, in seinen Scheinfirmen kann der Kaufmannslehrling die erlernte Theorie praktisch üben. In Sing- und Spielabenden und Wanderungen wird der Geist echter Gemeinschaft gepflegt. So ist jedem strebsamen jungen Kaufmann Gelegenheit gegeben, sich weiter zu entwickeln in Wissen und Charakter und zu einer wirklichen Kaufmannspersönlichkeit zu werden, die einmal fähig sein wird, auch in leitender Stellung ihren Mann zu stellen.

Die vollbesetzte Versammlung dankte dem Redner durch reichen Beifall. H. D.

§ **Schlägereien.** Zwei Packer mißhandelten einen Arbeitskollegen in einer hiesigen Wirtschaft. Beide Täter gelangten wegen Körperverletzung zur Anzeige. — Ferner kam es in einer Wirtschaft in Mühlburg zu Tätlichkeiten zwischen einigen Gästen, wobei mit Biergläsern geworfen und zwei Fensterscheiben zertrümmert wurden. Einer der Täter wurde vorläufig festgenommen.

Λ **Das Oktober-Programm im Café-Kabarett Roland.** Unter der lustigen Conference Arno Ball's, der durch die jugendliche Elastizität seiner Erscheinung und durch seine Beredsamkeit den Typ des modernen, eleganten Conferenciers verkörpert, entwickelt sich allabendlich im Café Roland ein Stimmungsbetrieb, der voll und ganz dem Charakter eines modernen Tanz-Kabaretts entspricht. Hansi Greßner, mit Recht im Programm als der jugendliche Tanzkobold bezeichnet, zeigt sich von der grotesken Seite, im Gegensatz zu ihrer Fachkollegin, Mary Lou, die in einer Ballettstudie und einem ungarischen Nationaltanz den Beweis erbringt, daß Tanzkunst wirklich noch ein Erlebnis bedeuten kann. Echte Artistik ist Adele Moser's Antipodenkunst. Mit einer unglaublichen Geschicklichkeit jongliert sie mit ihren Füßen, die ein ausgezeichnetes „Fingerspitzengefühl" verraten lassen, Tische, Stühle, Fässer usw. Die amüsante Billy van Bleck, ist eine Frau mit einem „sex-appeal". Satur's kleines Theater, nicht nur eine äußerst humoristische, sondern vor allen Dingen auch eine hochkünstlerische Darbietung, die schon vielen, vielen Menschen heitere Stunden bereitet hat, erntet auch hier allabendlich stürmischen Beifall. Spitzenleistungen kultivierter Tanzkunst zeigen Orest u. Imogen, die phänomenalen Tanzakrobaten, die technisch, sowie künstlerisch geradezu Vollendetes leisten. Kapelle Neugebauer vermittelt dem tanzfreudigen Publikum die neuesten Schlager der Saison.

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben sich seit 25 Jahren Dr. Müller's Durozyl-Tabletten u. Pillen hervorragend bewährt. Durozyl normalisiert den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel und wirkt oft schon in wenigen Wochen zuckerbefreiend. Preis à ℳ 2.50 nur in Apotheken. In Karlsruhe bestimmt „Kronen-Apotheke" Apoth. Cohn, Zähringerstr. 43.

Die Fahndung.

Neuordnung des Meldewesens.

Der kriminalistische Fahndungsdienst, der sich in Deutschland in erster Linie auf das Meldewesen stützt, ist in jüngster Zeit einer Neuordnung unterworfen worden. Die schnelle und sichere Fahndung ist im Reich bisher durch die Vielheit der Bestimmungen und Anwendungsformen des Meldedienstes gehemmt worden. Es bestanden nicht nur Sonderbestimmungen für die einzelnen Länder, die Länder selbst verfügten über kein einheitlich durchgeführtes Verfahren. Preußen hat nun, wie die Wohlfahrtskorrespondenz mitzuteilen weiß, die hier notwendige Reform eingeleitet.

Begonnen wurde die Neuregelung in Preußen mit einem Erlaß des Ministers des Innern vom Juli vergangenen Jahres über die Neueinrichtung und Führung staatlicher Melderegister, fortgeführt wurde sie dann durch die Bestimmung, wonach vom 1. Juli 1930 an alle staatlichen Meldeämter gehalten sind, Suchvermerke durch Anlegen einer Registerkarte zu führen. Damit ist das Meldewesen in Preußen nunmehr einheitlich durchgeführt. Eine Musterpolizeiverordnung regelt die Art des Meldewesens; es sind nur geringe, durch die örtlichen Verhältnisse bedingte Veränderungen zulässig. Um die Fahndung zu beschleunigen und sicherer auszugestalten, hat man die Kontrolle über die in den Strafanstalten befindlichen Gefangenen verbessert. Im Juli vergangenen Jahres ist zugleich mit den Vorarbeiten für das allgemeine Fahndungswesen die Ausführungsverordnung durch den preußischen Justizminister ergangen, mit Hilfe des Steckbriefregisters alle Personen, die in ein Gefängnis eingeliefert werden, daraufhin zu prüfen, ob sie für noch nicht abgeurteilte Verbrechen gesucht werden. Man will dadurch vermeiden, daß Straftaten deshalb nicht zur Aufklärung kommen können, weil die in Frage kommenden Personen durch die Aufnahme in eine Strafanstalt gegen den Fahndungsdienst gesichert sind.

Diese Kontrolle ist auch auf solche Personen ausgedehnt worden, die im Steckbriefregister nicht geführt werden. Das sind diejenigen, deren Fahndung nur in den örtlichen Fahndungsblättern ausgeschrieben wird. Es werden vom 1. Juli d. J. an diese örtlichen Fahndungsblätter allen Strafanstalten, mit Einschluß der Gerichtsgefängnisse, zugestellt werden. Diese Register sind bei der Neuaufnahme der Straffälligen genau so zur Personalkontrolle heranzuziehen wie die Steckbriefregister. Um nun zu verhüten, daß durch zu unübersichtliches Material Straffällige bei dem Fahndungsdienst übersehen werden, ist eine Einschränkung der Ausschreibungen herbeigeführt worden. Hierbei handelt es sich um ein gemeinsames Vorgehen aller Länder. Es bleiben die geringen Vergehen mit Strafen von nicht länger als zwei Wochen von der Veröffentlichung durch das Steckbriefregister ausgeschlossen. Die Sicherheit der Kontrolle dürfte hierunter insofern nicht leiden, als diese Strafhandlungen innerhalb der örtlichen Fahndungsblätter erscheinen, also dort als Material herangezogen werden können. Vermieden aber wird die Belastung durch die doppelte Berichterstattung geringfügiger Straftaten.

Mit der Neuregelung glaubt man das Meldewesen für die gegenwärtigen Bedürfnisse entsprechend ausgebaut zu haben. Die Vermehrung der Kriminalität und besonders der Schwerverbrechen machte die Reform dingend notwendig. Es ist zu erwarten, daß ihr die Reichsregelung bald folgen wird.

Konzert des Zentralverbandes der Angestellten.

Mit einem wohlgelungenen Festkonzert konnte die Karlsruher Ortsgruppe des Zentralverbandes der Angestellten das 33. Stiftungsfest begehen. Nach zwei Orchestervorträgen durch die Badische Polizeikapelle unter der Leitung des Obermusikmeisters J. Heisig übermittelte ein Mitglied des Vorstandes einen herzlichen Willkommengruß an die außerordentlich zahlreich Erschienenen und fügte hinzu, daß der Verband trotz der Schwere der Zeit an Mitgliederzahl in diesem Jahre noch zugenommen habe. Er ging in knapper Form auf das Wesen und die Ziele des Reichsverbandes näher ein und dankte zum Schlusse allen Mitgliedern, besonders der Festkommission, die diesen festlichen Abend vorbereitet hatten.

Das Programm war sehr reichhaltig und wurde mit einmütiger Zustimmung aufgenommen. Da war zunächst die Schwäbische Liedergruppe Kromer-Stuttgart, ein Doppelquartett, Sängerinnen und Sänger in schwäbischen Trachten, die mit ihren Volksliedern dem ganzen Abend eine warme und erhebende Stimmung gaben. Es waren zum Teil vielgesungene Lieder von Friedrich Silcher, von Kromer und Seidel Winkler. Und man hörte diese Lieder von wunderschönen klaren, wohlgebildeten Stimmen vorgetragen, einfach, herzlich, schmucklos, immer darauf bedacht, die Stimmung der Lieder voll zur Geltung kommen zu lassen. Es war naheliegend, daß sich die Schwäbische Liedergruppe zu einer ganzen Reihe von Dreingaben entschließen mußte.

Nicht minder großen Erfolg hatte auch die Tanzschule Olga Mertens-Leger. Man sah zunächst eine frische Polka, leicht und ansprechend getanzt von Baumgärtner, Edel, Krüger, Rund und Werling, dann einen phantasievoll angelegten „Carneval", geboten durch die Solotänzerinnen Hermes, Katz und Vielhauer und zum effektvollen Schluß den groß angelegten Johann Strauß-Walzer „Seid umschlungen Millionen", der etwa 25 Tänzerinnen vereinigte und Olga Mertens-Leger als Solotänzerin großartig in Erscheinung treten ließ.

Staatsschauspieler Paul Müller wurde schon bei seinem Erscheinen mit langanhaltendem Beifall begrüßt. Mit seiner feinen Vortragskunst wußte er seine Hörer wieder ausgezeichnet zu unterhalten, zunächst kamen ernste und dann, besonders willkommen, heitere Rezitationen, die er durch einige Zugaben erweitern mußte. Konzertmeister Heinrich Polensky spielte den zweiten und dritten Satz des romantischen Violinkonzertes von Max Bruch mit virtuoser Technik, klarem Ton und musikalischer und geschmackvoller Vortragsweise. Die Polizeikapelle erfreute mit einem Marsch von Kretschmar, einer Ouvertüre von Beethoven, einem Werke von Richard Strauß und als Uebergang in den nachfolgenden Ball mit der Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus".

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Not der erwerbslosen Musiker.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Die Demonstration der abgebauten Musiker hat die Frage aufgeworfen: „Wie kann den Abgebauten geholfen werden?" Es gibt hierfür verschiedene Wege. Selbstredend muß der Verdienstlose zuerst berücksichtigt werden. Könnte nicht etwa die Kopfzahl bestehender Kapellen erhöht werden, um dadurch die Schaffung eines wirklich vollzähligen gemischten großen Streichorchesters zu ermöglichen. Es ist eine geradezu merkwürdige Erscheinung, daß man in der Großstadt Karlsruhe so wenig derartige Konzerte zu hören bekommt. Und doch wie unendlich umfang- und abwechselungsreich ist hierfür die vorhandene Literatur! Es sei erinnert an Opernauszüge, Unterhaltungs- und Vortragsstücke von Eilenberg, Linke, Siede, an die vielen volkstümlichen, einfachen und komplizierten klassischen Sätze (Menuette, Walzer, Polonaisen) aus Symphonien, an Liederübertragungen usw., deren Feinheiten ein Blasorchester niemals so zu Gehör bringen kann, als ein richtiges Streichorchester, das unmittelbarer auf die Zuhörer wirkt und den Geschmack entschieden mehr bildet, als reine Blech- und Holzmusik. Wäre das nicht auch ein Mittel, um die Negermusik allmählich zu pensionieren? Karlsruhe war einmal führend auf musikalischem Gebiet. Könnte es jetzt nicht ebenso führend werden? Von unserem vorzüglichen Landestheaterorchester wird wohl niemand verlangen, daß es mit einer alten Tradition bricht und nun auf einmal Unterhaltungsmusik spielt. Aber gerade daran fehlt so etwas allwöchentlich am Platz. Man könnte durch Einstellung Abgebauter oder Stellungsloser etwas Großes und Gutes schaffen, wozu sich wahrscheinlich auch Abonnenten fänden (z. B. Stadtgartenabonnenten, die ein Zusatzabonnement für den Winter zum Vorzugspreis beziehen). Durch Umfrage kann leicht festgestellt werden, welcher Abend am besten hierfür geeignet ist. Man müßte an diesem einen Abend in der Woche nötigenfalls das Landestheater ausfallen lassen, um auch anderen Kreisen den Zutritt zum Konzert der neuen Vereinigung zu ermöglichen. Es ist doch besser, die Stadt sorgt für Arbeit, als für Fürsorgeausgaben; denn es steht ja auch fest, daß der Streichkörper einer jeden Kapelle ohne klangliche Nachteile jederzeit erhöht werden kann, wodurch schon vielen geholfen wäre.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. Wilhelmina Breitinger, Witwe von Valentin Breitinger, Installateur, 65 Jahre alt. Georg Conrath, Ehemann, Reichsbahninspektor a. D., 78 Jahre alt. Richard Gans, Ehemann, Vernickler, 21 Jahre alt. Mathilde Katzenberger, ledig, Telegrafengehilfin a. D., 84 Jahre alt. Elise Müller, Ehefrau von Ludwig Müller, Maler, 22 Jahre alt. Karl Latour, Ehemann, Maurer, 35 Jahre alt. Luise Reinholdt, Ehefrau von Ludwig Reinholdt, Tapeziermeister, 61 Jahre alt. Karl Kiefer, Ehemann, Privatmann, 62 Jahre alt. Heinrich Vogt, ledig, Hauptlehrer i. Ruhe, 20 Jahre alt. Johann Arnold, Ehemann, Ministerial-Rechnungsrat, 52 Jahre alt. August Keim, 5 Jahre alt, Vater Josef Keim, Laborant.

Aus Beruf und Familie.

:: **40jähriges Dienstjubiläum.** Steuersekretär Josef Weber beim Landesfinanzamt feierte am 4. Oktober sein 40jähriges Dienstjubiläum. Der Präsident überreichte ihm unter anerkennenden Worten ein Gratulationsschreiben des Reichspräsidenten v. Hindenburg, ebenso erhielt er von den Kollegen ein hübsches Geschenk. Herr Weber, der schon längere Zeit 1. Vorstand des Vereins ehemaliger Prinz-Karl-Dragoner ist, konnte auch die Glückwünsche des Vereins entgegennehmen.

25 Jahre im Dienste der Stadtgemeinde. Der Hausmeister an der Gewerbeschule, Jakob Pfirrmann, konnte dieser Tage auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadtgemeinde zurückblicken. Von der Stadt erhielt der Jubilar ebenso wie von seinen Kollegen Geschenke. Aus Anlaß des Dienstjubiläums fand am Samstag eine kleine Feier zu Ehren des Jubilars statt, welche durch musikalische und gesangliche Darbietungen bereichert wurde.

Seinen 80. Geburtstag kann heute Dienstag der Altveteran Markus Schubnell, Herrenstraße 8, hier, begehen. Schubnell ist trotz des hohen Alters noch sehr rüstig.

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. Nach Wiederholung der musikalisch-lyrischen Komödie „Falstaff" von Verdi, am Dienstag, den 7. Oktober, steht diese Woche im Zeichen der „Nibelungen". Für die „Volksbühne" gibt am Mittwoch, den 8. und Donnerstag, den 9. Oktober, Friedrich Hebbels „Der gehörnte Siegfried" und „Siegfrieds Tod" in Szene und am Freitag, den 10. Oktober, beginnt mit dem „Rheingold" (Vorabend) Wagners Bühnenfestspiel „Der Ring der Nibelungen" in der Neuinszenierung durch den Intendanten Dr. Waag. Als „erster Tag" schließt sich am Sonntag, den 12. Oktober, „Die Walküre" an; „Siegfried" und „Götterdämmerung" folgen am 16. und 19. Oktober. Das Lustspiel „Die Prinzessin und der Eintänzer" gelangt am Samstag, den 11. und das Lustspiel „Warum kommst du wieder?" von Maugham am Sonntag, den 12. Oktober — und zwar letzteres im Konzerthaus — zur Wiederholung. In Vorbereitung befinden sich Goldonis Lustspiel „Der Diener zweier Herren" (neubearbeitet von Fritz Knöller) und der alt-französische Schwank „Advokat Patelin"; ferner das erste Stück des „Zeittheater" — Zyklus das Schauspiel „Bort" von Gerhard Mennel.

Vortragsgemeinschaft. Wir weisen darauf hin, daß heute abend, Dienstag, den 7. Oktober, die Karlsruher Vortragsgemeinschaft ihren diesjährigen Vortragswinter eröffnet mit einem Vortrag des bekannten Leipziger Pädagogen Theodor Litt: „Idealismus und Realismus im Leben der Erziehung". Es dürfte dem Karlsruher Publikum noch in Erinnerung sein, daß die Vortragsgemeinschaft mit dem Vortrag von Eduard Spranger über das pädagogische Problem so vollkommen ausverkauft war, daß viele wieder umkehren mußten. Alle Lehrkräfte der höheren Lehranstalten und der Volksschule erhalten ermäßigte Karten im Vorverkauf bei den Buchhandlungen Bielefeld und Metzler. (Siehe Inserat der Sonntagsausgabe.)

Λ **In der Arbeitsgemeinschaft des Naturheilvereins, Kneipp- und Homöop.-Vereins** spricht am Mittwoch, den 6. Oktober, im „Friedrichshof" Dr. med. Silber (Frankfurt) über „Das Lübecker Kindersterben", unter gleichzeitiger Behandlung der Impffrage. Dr. Silber ist Impfgegner.

✠ **Otto Sonnen,** der Stuttgarter Pianist (ehemaliger Schüler von Max Pauer), hat für seinen Karlsruher Klavierabend, der Dienstag, den 7. Oktober, 8 Uhr, im Rathaussaal stattfindet, ein Programm gewählt, daß seiner besonderen Begabung entgegenkommt. Der Künstler wird ausschließlich Werke von Robert Schumann zum Vortrag bringen. — Vorverkauf bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 81, und bei J. Bielefeld, Marktplatz, Ecke Kaiserstr.

Kaffee Bauer: Heute Dienstag findet wieder einer der beliebten Operetten- und Schlager-Abende mit neuem Programm statt. (Siehe die Anzeige).

Café Odeon. Die Kapelle Franz Dolezel beginnt heute in der neuen Besetzung ihr neues Wochenprogramm im Café Odeon. So findet heute nachmittag 4 Uhr der erste Sondernachmittag statt, bei dem Herr Kapellmeister Dolezel als Soloeinlage den Spanischen Tanz für Violine von Sarasate spielt. Abends um ½9 Uhr ist der erste Wunsch-Abend der Hauskapelle, die bei allen diesen Sonderveranstaltungen entsprechend verstärkt ist.

Filmschau.

Kriemhild's Rache im Union-Theater.

Der 2. Teil des großen Nibelungenfilms wird ab Montag als 15. und letztes Festprogramm der Festspiel-Wochen des stummen Films im Union-Theater gezeigt. Im germanischen Sagenschatz ist die Nibelungensage die kostbarste. Hebbel hat sie packend dramatisiert, Wagner hat sie wunderbar vertont; der Film aber hat sie dem deutschen Volke als Allgemeingut neu geschenkt. Es ist aber dies ein großes Verdienst des Films, zumal er die Anregung gibt, die Sage wiederholt nachzulesen und sich in ihre Schönheit zu vertiefen. Der zweite Teil dieses großangelegten Werkes packt den Zuschauer in den meisten Fällen noch mächtiger wie der erste Teil, den das Union-Theater in den letzten 10 Tagen vorgeführt hat. Der Film, das Meisterwerk des genialen Regisseurs Fritz Lang, hat riesige Kosten verursacht. Mit geschichtlicher Treue sind beispielsweise die Ausrüstungen der tapferen Burgunder auf ihrer Todesfahrt zum Etzelhof nachgebildet, ebenso wahrscheinlich sind die wilden Hunnen und ihre windschnellen Ritte. Ergreifend ist Kriemhild's Abschied von Siegfrieds Todesstätte, eindrucksvoll der Empfang bei König Etzel, schaurig das Blutmahl und die Kämpfe im brennenden Saal, bis endlich der Letzte der Nibelungen der Rache Kriemhilds zum Opfer fällt und sie selbst dem Schwerte Hildebrandts erliegt. Hier ist die deutscheste aller Sagen mit einer Eindrucksstärke wiedergegeben, wie sie kaum sonst wieder vorgeführt werden kann, denn keine Bühne kann dieses Werk mit solch verschwenderischen Mitteln ausstatten, wie man es hier im Film sehen kann. Das Orchester des Union-Theaters unter Leitung von Robert Barth ist weiter verstärkt worden, sodaß auch jeder Musikfreund von der musikalischen Illustration befriedigt sein wird. Niemand sollte diesen zweiten Teil des Nibelungenfilms versäumen und vor allem die Jugend zum Besuche anhalten.

SHELL AUTOOELE
Tanken Sie aus dem SHELL KABINETT. Sie sparen!

15. Festprogramm der Festspiel-Wochen des stummen Films im

Union-Theater

Nur wenige Tage

Der 2. Nibelungenfilm:

Kriemhild's Rache

Originalmusik mit verst. Orchester. Jugendliche in der 1. Nachmittags-Vorstellung halbe Preise

4.00 6.20 8.40

Trotz größten Erfolges

nur noch wenige Tage

Die fliegende Flotte

Ein tönender Metro-Goldwyn-Mayer-Film in elf wahrhaft begeisternden Akten mit

Ramon Novarra

dem Darsteller des Ben Hur

Herrliche Luft- und Flieger-Aufnahmen

feinster Humor, spannende Handlung

Im Beiprogramm MICKYMAUS

SCHAUBURG

Marienstraße 16 Telefon 6284

Beginn: 4. ½7 und 9 Uhr

Pianos in Miete H. Maurer Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstr.

Geschlossene Vorstellung: 3.30, 6.00, 8.45 Uhr

Resi

Lichtspiele, Waldstr. 30, Tel. 5111

Richard

TAUBER

in seinem Tonfilm

Ich glaub' nie mehr an eine Frau

23508

Gloria-Palast

Heute 3 – 5 – 7 – 9 Uhr

Das große Lustspiel-Schlager-Programm

Die Frau, die jeder liebt, bist Du!

mit der allseits beliebten Künstlerin

Henny Porten

in der Hauptrolle

Trotz des großen Beifalls und des großen Erfolges nur noch kurze Zeit.

Ermäßigte Eintrittspreise! Jugendliche haben Zutritt!

Komm

und sieh mich 23254

Roederer

Korallengrotte

das stimmungsvolle Abendlokal

MILLOT

singt und spielt

Wintergarten

Kaiserstrasse 3

Täglich

Konzert

der beliebten Hauskapelle

Arbeitsgemeinschaft des Naturheilvereins Kneippvereins und Homöop. Vereins

Am Mittwoch, den 8. Okt., 20 Uhr im Friedrichshof

Öffentl. Vortrag

Das Lübecker Kindersterben

Der Redner, **Dr. med. Silber** (Frankfurt), wird als erfahrener Reformarzt und Impfgegner auch auf die Zwangsimpfung eingehen

Eintritt:	Mitgl.	Nichtmitgl.
nicht numerierte Plätze	30 Pfg.	1 Rm.
numerierte Plätze	1 Rm	1.50 Rm.

Vorverkauf in den Reformhäusern

Badisches Landestheater

Dienstag, 7. Okt. 1930 Th.-Gemeinde 1351–1500.

Falstaff

Lyrische Komödie von Verdi.

Dirigent: Schwarz.

Regie: Prüscha.

Mitwirkende: Blank, Effelsgroth, Grünwald-Seyfert, Gaberlein, Kalnbach, Kiefer, Löser, Nentwig, Oerner, Schuster.

Anfang: 20 Uhr.

Ende 22½ Uhr.

Preise C (1.00–7.00).

Mi. 8. 10: Die Nibelungen I. u. II. Abteilung. Do., 9. 10.: Die Nibelungen I. u. II. Abteilung. Fr., 10. 10.: Neu einstudiert: Das Rheingold. Sa., 11. 10.: Die Prinzessin und der Eintänzer. So., 12. 10.: Neu einstudiert: Die Walküre. Im Konzerth.: Dann kommst du wieder. Mo., 13. 10.: Die Nibelungen I. u. II. Abteilung.

Heute Dienstag, 8 Uhr Eintracht-Saal

Der aufsehenerregende Experimental-Vortrag des bek. Astrologen C. H. Huter:

Schicksalsmächte!

Was bringt Ihnen d. ereignisr. Jahr 1931? — Sensationen — Experimente — Hellsehen?

Vor großen Ereignissen 1931!

Deutschlands Schicksalsstunde naht! — Was wird kommen? — Horoskop v. Hindenb., Ludendorff, Dr. Brüning, d. n. Reichst. Mussolini! — Kommende Weltkatastrophen! — Untergang od. Wende? — Aufdeck. ein. Mädchenmordes — Schicks u. Sterne. Horoskop von Hitler 1931. Sterne und Schicksal i. seinem Leben.

Karten: 1.—, 1.50, 1.90, 2.30 RM. bei Fr. Müller, Kaiserstr. und Abendkasse. (N3627)

Dienstag, 7. Okt., 4 Uhr mittags und 8 Uhr abends, im Saale der 4 Jahreszeiten, Hebelstraße

Frauen-Vortrag

(auch für Mädchen über 18 Jahre)

Frau Anni Nuisinger, Hygienikerin in Stuttgart spricht über:

Das Liebesleben des Weibes

Weibliche Geschlechtskraft u. Lebensverjüngung. Liebe. Wie erhalte ich die Liebe des Mannes? Glücklose Ehen, ihre Ursachen und Ueberwindung. Was muß das junge Mädchen von der Ehe wissen? Was muß die Frau in den Wechseljahren wissen? Warum verstehen in dieser Zeit so viele Männer ihre Frauen nicht mehr? Das gefährliche Alter und die Frauennerven.

„Schönheitspflege"

Was muß man tun, um Korpulenz oder zu große Magerkeit zu beseitigen? Anleitung zur Selbstbehandlung und Heilung von Schönheitsfehlern, wie fahle, graue Hautfarbe, Pickeln, Mitesser, Sommersprossen, schrundige Hände, Haarausfall, Frauenbart, samt der Wurzel.

Kein Reklamevortrag, kein Verkauf von Apparaten.

Die Referentin ist die beste Kennerin des gesamten Frauenlebens. Sie hat in 18jähriger Tätigkeit in allen größeren Städten Deutschlands über 3000 Vorträge gehalten. Glänzende Kritiken von Presse und Publikum.

1. Platz 1 ℳ, 2. Platz 60 Pfg.

Colosseum

Heute 8 Uhr

Das Brasilianische Kaleidoscope

Eine Bühnenschau in 6 Bildern

ROLAND

Heute nachmittag 4 Uhr Tee mit Tanz

Cabaret-Einlagen

Tasse Kaffee 50 Pfg.

Wiener Hof

Heute TANZ

täglich Konzert

der beliebten The Gloria-Band

Hauskapelle v. Triberg

Naturreine Weine

Schrempp-Printz-Bier

Zu verkaufen

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen: Singer Haushaltmaschine, 1 Küchenschrank, 1 Schneiderbügelofen, 1 kl. Aufschnittmasch. Brößler, Waldstr. 21.

Diplomat, hell u. dunk. eich., Waschkommoden v. 35 b. 85 ℳ, Plüschdiwan, Spiegel u. and. Schränke, eleg. Chaiselongue 30 ℳ, saub. Betten m. Matr. v. 10 b. 70 ℳ. Auszugtisch, Vertiko, Tisch, billig bei Schuster, Möbelg., Ludwig-Wilhelmstr. 18.

Ein neuer Ton-Film mit

AL JOLSON

dem großen Künstler und Sänger, kommt.

Der Jazzsänger

Ueber 25000 Karlsruher waren begeistert von The Singing Fool

Rund 25000 Karlsruher werden erneut begeistert sein von der Kunst Al Jolson's in

Der Jazzsänger

Café Odeon

Heute Nachmittag 4 Uhr

Erster Sonder-Nachmittag

der verstärkt. Hauskapelle **FRANZ DOLEZEL**

Solo-Einlage: Spanischer Tanz, Sarasate

Abends ½9 Uhr

Erster Wunschabend

mit verstärktem ORCHESTER

Kaffee Bauer

Heute Dienstag 20.30 Uhr

Operetten- u. Schlager-Abend

der Kapelle Krämer mit neuem Programm.

Achtung!

Willst Du Dich am guten Bier
Und Frohsinn laben,
So bitt ich Dich, mein lieber Freund,
Vergiß es nicht, daß Dir am Abend
Im heut'gen **„Schillereck"**
'Ne neue Sonne scheint. 23511

Der Wirt.

---

2 Met. breit. eichener **Schrank** preisw. zu verkaufen. Möbelschreinerei 8 Humboldtstraße 8.

Speisezimmer noch neu, solide Arbeit, weit unter Preis abzugeben. Angeb. unter H.J.10434 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Pol. 2tür. Spiegelschr. 80 ℳ, 1tür. pol. Spiegelschrank 70 ℳ, pol. Schränke v. 35 ℳ an, 1tr. Schrank 22 ℳ, Kommode 20 ℳ, Vertiko 40 ℳ, Bücherschränke 80, 90 u. 120 ℳ, dkl. eich. Ausziehtisch 65 ℳ, pol. Büfett 75 ℳ, Waschkomm. m. weiß. Marm. u. Spiegelaufsatz 60 ℳ, 2 gl. Betten m. Rost 50 u. 70 ℳ, Kinderbett m. Matr. 18 ℳ, Diwan 55 ℳ, Sofa 30 ℳ, Chaiselongue 30 ℳ, b. Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5.

1 rund., eich., neuer **Herrenzimmertisch** sowie 4 neue Lederstühle billig abzugeben. Händl. verb. Zu erfragen unter N3513 in der Badischen Presse.

Damen-Salon gut erhalt., sofort billig zu verkaufen. Angeb. unt. H.G.10432 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

2 Betten, 1 Küchenschrank, 1 Kohlenherd, Regale, bill. abzugeb. Durlach, Allee 35, p. r. (B203)

Deckbetten, Inlett, neu 20.25 ℳ, Diwan, Plüsch 35 ℳ zu verk. Körnerstr. 38, H., II. Schölzle. (B239)

1 **Schrank-Ueberseekoffer** sehr gut erh., einmal gebraucht (Ansch.-Pr. 260 ℳ) zu verkaufen. Anzus. zw. 9 u. 10 Uhr bei Frau Dr. Leuchert, Vorholzstr. 4 (B229)

Meistergeige billig zu verkf. (B253) Kaiserstraße 32. II.

Piano Prachtinstrument, sofort spottbillig zu verkaufen. (FH8046) Stöhr, Ritterstr. 30.

Tischgrammophon sehr gut erhalt., billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. D3504 an die Badische Presse.

Gut erh. komb. Herd, weg. Geschäftsaufg. billig abzugeb. Außerd. 1 transportbl. Hühnerstall. Off. u. T3494 an die Bad. Presse.

Gut erhaltener **irischer Ofen** wird billig verkauft. Zu erfrag. unter Nr. H.C.10428 in der Bad. Presse Fil. Hauptpost.

1 gut erhalten. Ofen „Zeis", 3 Kanarienhähne mit Käfig Akademiestr. 13. 2. St.

Gut erhaltener **Gasherd** m. Backofen u. Bratofen g. billig zu verkf. Edelsheimstr. 2. I.

Nähmaschine 35 ℳ, 1 Gasbackofen z. verk. Staab, Adlerstr. 9, pt. (FH8051)

Auto-Reifen 820×120, Hochdr., sow. and. Größen v. 15 ℳ an, bei: A. Maier, Kreuzstraße 22, Vulkanisieranstalt. 22948

Motorrad Zündapp zu verkaufen Motorradgeschäft Amalienstr. 24. FH8059

Damenrad 20 Mark, Herrenrad 15 Mark, sehr gut erhalt., z. vkf. Werderstraße Nr. 92. (FW3109)

Auto Brennabor, Limousine, elektr. Licht, Anl., gut erhalt., weg. Platzmangel sehr billig abzugeben. Offerten unter H.H.10433 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Liebhaber-Bibliothek (Fuchs) usw., billig zu verkf. Offert. unt. Nr. W23082 an B. Presse

Zu verkauf.: 1 Weinfaß, 142 Ltr. haltd., 1 Paar Damenstiefel, f. neu. Zu erfr. Gluckstraße 5. II. Mühlburg. (B238)

4 ovale **Weinfässer** v. 7–900 Ltr. fassend, weingrün, preisw. zu verkauf. Ang. u. Nr. G3482 a. d. Bad. Pr.

Schlafzimmer elgt. Ausführ., 180 gr. prima Qualitätsarbeit zu ganz bedeutend reduzierten Preisen echt mahagoni **650.–** Mark; hochgl. nußb. pol. Mark **800.–**; el. birke hochglanz pol. Mk. **980.–** Seiter, Waldstr. 7

Weg. Wegzug zu verkaufen: Gasheizofen (Prometheus) f. Badez., große Hundehütte, Gartenmöbel Ausziehtisch (eiche), Bücherregal, kompl., saub. Bett m. 3teilg. Matratze, Waschtisch, Nachttisch, Stühle, Tisch. Anzuseh. nachm. nach 4 Uhr. (23422) Durlach, Luisenstraße 2.

Zu verkaufen! **Schlafzimmer** hell eichen, m. 3türig. Spiegelschrank 370 ℳ, Wohnzimmer, Büfett, Kred., Ausziehtisch, 4 Stühle 350 ℳ, schöne Küche, Bücherschrank, Chaiselongue, Diwan, sehr billig. Fröhlich, Uhlandstr. 12. (B228)

Achtung! Erstkl. Speisezim. fast neu, umständehalb preisw. zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. H.D 10416 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Gebr. gut erhaltenes **Schlafzimmer** m. Rost u. Matr. weg. Auswand. bill. zu verkaufen. Daxlanden, Kastenwörthstraße 1. (FH8024)

Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Telefon 6284

Ein schöner Film! Ein Film, der Jedem gefällt!

Verlängert bis einschließlich Donnerstag:

Die Masken des Erwin Reiner

Ein Film nach dem Roman von Jakob Wassermann.

John Gilbert, der vollkommene Liebhaber, ist der Darsteller des Erwin Reiner, den die Leidenschaft für ein reines und stolzes Mädchen, die Braut seines Freundes, dazu treibt, bedenkenlos jedes Hindernis aus dem Weg zu räumen, um die Geliebte zu besitzen!

Dazu einer der besten Filme, die man je sah, mit Richard Talmadge, dem Mann aus Gummi.

Der Club der Junggesellen

6 Akte Sensationen und Tempo.

4 ½7 9 Uhr

Weinhaus Just

Kaiserstrasse 91

Heute und morgen

Spanischer Abend

mit verstärkter Hauskapelle unter Mitwirkung der Wiener Stimmungskanone **MAX HOFER**

„Alte Linde"

Zirkel 16 Telefon 5152

Heute Schlachttag!

Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier / Gemütliche Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine Phil. Scholz

---

Darmstädter Hof

Heute **Dienstag**

Schlachttag.

Neuer süßer Gimmeldinger eingetroffen.

Warmer Zwiebelkuchen u. Nüsse.

Getrag. Anzug u. Ueberzieher f. mittl. Fig. billig zu verkauf. Lachnerstr. 6, 4. St. r. (B230)

Zu verkf.: 2 Herbstüberzieher, grau und schwarz, 2 Winterüberzieher, f. gut erh., mit Seide gefütt., 1 Gehrockanzug, schwarz, all. mittl. Gr., f. preisw. Kaiserstr. 74. II. B208

Frack f. mittl. Fig. bill. zu verkauf. Kaiserstr. 32. (B252)

Bestellung für prima **Pfälzer Weintrauben** Ztr. 15 ℳ, nimmt entgeg. Alfred Pieck, Karlsruhe, Viktoriastr. 12. (FH8027)

Kartoffeln Odenwälder, gelbe im Wagen, Ztr. frei Karlsruhe 2.50 ℳ. Offerten unt. T3473 an die Badische Presse.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 6. Okt. (Eigenbericht.) Die Börse wurde heute durch das Ableben ihres Präsidenten in neue Trauer versetzt. In der augenblicklichen Depression ist ihr nunmehr innerhalb kurzer Zeit ein weiterer Führer und Helfer genommen worden. Der offizielle Beginn war lustlos und nur für einige Elektrowerte gehalten. Der allgemeine Ordermangel machte sich wieder störend bemerkbar. Im übrigen war die Tendenz abwartend, da das Ergebnis der Unterredung zwischen dem Reichskanzler und dem Führer der Nationalsozialisten noch aussteht und die amerikanischen Meldungen, die von einem Abschluß des Ueberbrückungskredites im Betrage von 125 Millionen Dollar wissen wollen, bisher unbestätigt sind. Selbst Kaliwerte lagen schwach, obwohl über eine weiter befriedigende Kaliabsatzentwicklung berichtet wird. Auch die schwache Newyorker Börse war ein Moment, das die Stimmung beeinflußte.

Im Verlauf war das Geschäft weiter träge bei Abschwächungen von etwa 1 Prozent. Siemens ermäßigten sich um 2.75 Prozent, Schultheiß um 2½ Prozent. Harpener und El. Lieferungen waren etwas gefragt. Der Rentenmarkt lag bei kleinem Geschäft wenig verändert. Nur Reichsschuldbuchforderungen waren angeboten und etwa 1.75 Prozent niedriger. Liquidationspfandbriefe knapp gehalten.

Die Börse schloß still und unter dem Eindruck der allgemeinen Geschäftsstille eher weiter nachgebend. Nachbörslich war die Haltung auf höhere Kupferpreismeldungen etwas fester. Am Mittwoch bleibt der Börsenverkehr anläßlich der Beisetzung des Vorsitzenden des Berliner Börsenvorstandes geschlossen. Nachbörslich hörte man Otavi 30¾, Mansfeld 45, Farben 138.5, Siemens 180, Schultheiß 189.5, Ostwerke 150.5, Salzdetfurth 280, AEG. 122, Reichsbank 220, Nordd. Lloyd 78.5, Stöhr 74.25, Neubesitz 6.70, Altbesitz 57. Canada schlossen mit 23.75. (Letzter Kurs 21.)

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 6. Okt. (Eigenbericht.) Die Abendbörse verlief sehr ruhig, da die Spekulation wegen des innerpolitischen Schwebezustandes weiterhin Zurückhaltung bekundet. Anregungen wirtschaftlicher Art lagen nicht vor, sodaß auch späterhin das Geschäft äußerst klein, die Kurse kaum mehr veränderlich waren. Gegenüber dem Berliner Mittagsschluß waren vereinzelte leichte Kursrückgänge um ¼ bis ½ Prozent zu verzeichnen, ohne daß eine Sonderbewegung sich herausstellte. Kaliwerte zunächst etwas freundlicher, im Verlauf gleichfalls abbröckelnd. Farben 137.25 nach 137.5. Auch am Anleihemarkt war das Geschäft sehr klein. Die Kurse lagen wie mittags; an der Nachbörse nannte man Farben 137.25 Prozent.

Anleihen: Altbesitz 56.87, Neubesitz 6.80, 4 Proz. Dt. Schutzgebiete 2.65.

Bankaktien: Barmer Bankverein 108, Bay. Hyp. u. Wechselb. 125, Berl. Handelsges. 133, Commerz- u. Privatbank 118.87, Darmst. u. Nationalbank 161.5, DD-Bank 116.5, Dresdner Bank 116.5, Reichsbank 220, Oesterr. Credit 27.80.

Bergwerksaktien: Buderus 56, Gelsenkirchen 99.5, Kali Aschersleben 195.5, Westeregeln 198.5, Mannesmannröhren 73, Otavi Minen 31.12, Phönix Bergbau 68, Rhein-Stahl 75.5, Ver. Königs- u. Laurahütte 37.5, Ver. Stahlwerke 70.

Industrieaktien: AEG. Stammaktien 121.5, Aku 73, Cement Heidelberg 95, Dt. Gold Scheideanst. 135, Dt. Linoleumwerke 156.5, Elektr. Licht u. Kraft 123, J.-G. Farben 137.37, Felten u. Guilleaume 97.5, Frankfurter Maschinen 20, Gesfürel 122.5, Goldschmidt Th. 44, Lahmeyer 145, Rütgerswerke 505, Schuckert El. Nürnb. 136.5, Siemens u. Halske 179.5, Südd. Zuckerf. 133, Voigt u. Häffner 150, Zellstoff Waldhof 122.

Newyorker Börse.

Sehr schwach.

Newyork, 6. Okt. (Funkspruch.) Die Börse zeigte zum Beginn der neuen Woche ein ausgesprochen schwaches Aussehen. Stahl- und Eisenbahnwerte sowie die Anteile von Telephon- und Telegraphengesellschaften sowie von Lebensmittelfabriken eröffneten bis zu 2 Dollar niedriger. Industrie- und Chemieaktien lagen unregelmäßig. Im Verlauf vergrößerten sich die Verluste auf 1–5 Dollar, da beträchtliche Liquidationen vorgenommen wurden und die Baissespekulation zu Blankoabgaben schritt. Ungünstige Nachrichten aus der Wirtschaft und die matte Veranlagung der letzten Samstagbörse waren gleichfalls mitbestimmend für die rückläufige Kursbewegung. Allied Chemical verloren 10, und eine Anzahl anderer Standardwerte war um 4–5 Dollar gedrückt.

Später verkehrte die Börse in ruhiger Haltung, ohne daß die Abwärtsbewegung zum Stillstand gelangte. Nachmittags kam es in einigen bedeutenden Effekten zu gelegentlichen Deckungen, die aber nur an den betroffenen Märkten Kurserholungen um 1–2 Dollar zur Folge hatten. Die Rückgänge an den übrigen Märkten konnten hiervon nicht aufgehalten werden. Eine ansehnliche Menge von Effekten erreichten neue Tiefstände. Radio Corp. wurden zeitweilig mit 25 Dollar gehandelt. Allied Chemical hatten 15 Dollar eingebüßt. Obgleich sehr viele Abgaben offensichtlich für Rechnung der Baissiers vorgenommen wurden, bemerkte man auch Liquidationen solcher Positionen, aus denen zu ersehen war, daß auch die Besitzer von Anlagewerten den Mut zum Durchhalten verloren.

Auch in der letzten Börsenstunde trat keine Besserung ein. Die Kurse waren bis zu 8 Dollar unter den Vormittagsstand gefallen. Allied Chemical waren um 20 Dollar gedrückt. Die Verkäufe spiegelten die weit verbreitete Enttäuschung über die schnelle Reaktion auf die Erhöhungen der letzten Woche wieder. Die politische Entwicklung in Brasilien war ebenfalls ein Baissefaktor. Die Börse schloß sehr schwach.

Pariser Börse.

WTB. **Paris,** 6. Oktober. **(Funkspruch.)**

Schlußkurse in Francs je Stück:

Anleihen	3. 10.	6. 10
3 frz. Rte. 6)	88.50	88.50
5 do. 15/16 6)	101.85	101.8
4 do. 17 6)	103.25	103.25
4 do. 18 6)	101.80	101.6
6 do. 20 6)	103.80	103.7[illegible]
6 do. 27 6)	107.95	107.9
Terminmarkt:		
Bqu.d France 1)	220.45	219.0
Nat.Créd. 3)	1470	1457
de Paris 3)	2670	2635
Union 3)	1675	1626
Cpt.Lyon-A 15)	932	921
Créd Comm. 3)	1322	1320
Lyonn. 3)	2960	2910
Mobilier 3)	773	774
Suez-Kanal 5)	17[illegible]	169[illegible]
Ch.d.F.Est 3)	1120	1124
do. Lyon 3)	1619	1610
do. Midi 3)	1250	1270
do. Nord 4)	2345	23[illegible]
do. Orléans 3)	1455	1446

	3. 10.	6. 10
Métropolit. 5)	1308	1291
Distr.d'El. 5)	2730	2680
Cie.Gén.El. 3)	3230	3165
EnElLitMéd 3)	1380	1372
do du Nord 5)	1040	1035
Thoms Hst. 3)	79[illegible]	780
Courrières 6)	1305	1297
Lens 6)	1126	1115
Kuhlmann 5)	810	778
Phos Gafsa 6)	764	763
Charg.Réun. 3)	624	615
C. Transatl. 2)	637	635
Air Liq. 6)	1688	1664
Citroen B 3)	806	780
Peugeot 3)	656	653
Un.Europ. 3)	16[illegible]0	1600
Russe Cs. 3)	6[illegible]0	620
4 Türk.un. 3)	5010	4905
5 do. 14 3)	3965	3905
Wag.Lits 3)	430	410
Rio Tinto 9)	4015	3980

Kassamarkt:	3. 10.	6. 10.
Soc.Gn.Als 3)	1392	1394
Appl.Indust. 6)	715	720
Elect. Paris 5)	1715	1700
En.El.Ctr. 3)	130[illegible]	1300
En Indstr. 6)	495	485
Es. Lum. 6)	870	875
Forc. Mot. H.-Rh. 3)	1210	1210
Ind. Elec. 3)	1210	1230
Dollf. Mieg. 3)	8530	
Ac. Longwy 3)	1666	1676
Ac. Marine 3)	1160	1132
Den. Anzin 3)	2500	2510
Creusot 4)	1995	1945
Soie Artf. 6)	5525	57[illegible]0
Mess.Marit. 5)	210	-
Gr. Moul Paris 10)	184	182
Harpener 7)	3200	3175
+ excl Dividende		

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 Fr., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

London, 6. Okt. (Drahtbericht).

	3. 10.	6. 10.
Engl. Cs. 2½	56¼	56¾
Anaconda	7⅞	8
Rio Tinto	32¼	32¼
DeBeersDef	6⅞	6⅞
Mex. Eagle	9.4½	9.6
Royal Dutch	28⅝	28⅝
ShellTransp	4⅛	4¼
Can. Pacif.	183½	183

	3. 10.	6. 10.
Braz. Tract.	35½	33⅞
Int. Holdgs.	4¼	4¼
Mex TramC	13	12
Celanes Ord	8.3	—
Courtaulds	42.6	4.0½
Polyphon	1½	1½
Gramophon	2[illegible]	2⅞
Columbia	3	2⅞

Anfang	3. 10.	6. 10.
Glanzstoff	⅞	⅞
Swed. Match	14⅜	14¾
East Rand	10.6	10.3
Schwd Kug.	10	10¼
Intern. Nick.	21⅝	21½
Kreug.&Toll	25⅝	26⅝
Mexic. Ligh.	78	78
4 Türk. unf	10	10
Youngani.	80	79¾

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 6. Oktober. **(Funkspruch.)**

	Kupfer			Blei			Zink		
	bez.	Geld	Brief	bez.	Geld	Brief	bez.	Geld	Brief
Oktober	–.–	87	87.5	–	30	32	–.–	28.25	28.75
November	–.–	86.25	87	–	30.5	31.5	–.–	28	29
Dezember	86.5	86.5	87	–	30.75	31.5	–.–	28.75	29.75
Januar	–.–	86.25	87	–	30.75	31.–	–.–	29	30
Februar	–.–	86	87	–	30.75	31.5	–.–	29.5	30.5
März	–.–	86	87	–	30.75	31.25	–.–	30	31
April	–.–	86	87	–	30.75	31.25	–.–	30.25	31.5
Mai	–.–	86	87	–	30.75	31.25	–.–	30.5	31.5
Juni	–.–	86	87	–	30.75	31.25	–.–	30.75	32
Juli	87	86.75	87	–	30.75	31.25	–.–	31	32
August	–.–	86.75	87	–	30.75	31.25	–.–	31.5	32
September	–.–	86.75	87	–	30.75	31.25	32	32	32.25
Tendenz:		–			lustlos			befestigt	

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND, Karlsruhe.

	Okt.	Nov.	Dez.		Okt.	Nov.	Dez.		Okt.	Nov.	Dez.
Danatbank	6	8	10	Transradio	6	8	10	D. Erdöl	6	11	14
DD.-Bank	3	4	5	Gelsenkirch	5	6½	8	D. Linoleum	10	14	13
Reichsbank	9	12	15	Harpener	6	8	10	Karstadt	6	8	10
A.E.G.	5	7	9	Mannesm.	5	6½	8	Otavi			-
Licht Kraft	6	8	10	Salzdetfurt	15	21	27	Zellst.Waldh.	8	10	12
Ges.f.el.Unt	4	6	8	Westeregeln	10	13	16	Hap.u.Lloyd	5	7	9
Schuckert	8	10½	13	J.G.Farben	5	7	9	Abl.o.Ausl.	⅝	⅞	1⅛
Siem.Halske	10	13	16	Bemberg	3½	5	6½				

Geld- und Devisenmarkt.

Am Geldmarkt trat erstmals eine fühlbarere Entspannung ein. Tagesgeld ging auf 4.25 bis 6.25 zurück. Monatsgeld war mit 5 bis 6 zu hören. Devisen lagen wenig verändert, das Pfund mit 20.42 etwas fester, Kabel-Mark 4.2012, London-Paris 123.84, London-Kabel 4.86.

Der Privatdiskont blieb unverändert 3⅞. Die Reichsbank konnte wieder Reichswechsel per 5. Januar 1931 unterbringen. Gleichzeitig wird heute ein Reichswechselbetrag fällig.

Am Devisenmarkt nahm die Nachfrage wieder zu. Es wurden etwa 20 bis 25 Millionen RM. verlangt. Die Hauptnotizen blieben unverändert: Der Dollar 4.2010, das Pfund 20.417, der Franc 16.485. Von Noten waren Pfund-Noten auf 20.435 befestigt.

Berliner Devisennotierungen vom 6. Oktober 1930.

	4. Okt.		6. Okt.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buen. Air	1.479	1.481	1.480	1.482
Canada	4.200	4.208	4.200	4.208
Istanbul	—	—	—	—
Japan	2.076	2.080	2.076	2.080
Kairo	20.91	20.95	20.91	20.95
London	20.397	20.437	20.397	20.437
Newyork	4.197	4.205	4.197	4.205
Rio de J.	0.448	0.450	0.425	0.427
Uruguay	3.357	3.363	3.357	3.363
Amsterd.	169.26	169.60	169.27	169.01
Athen	5.435	5.445	5.435	5.445
Br.-Antw.	58.55	58.67	58.545	58.665
Bukarest	2.494	2.494	2.494	2.498
Budapest	73.415	73.555	73.42	73.56
Danzig	81.54	81.70	81.52	81.68
Helsingf.	10.56	10.58	10.561	10.581

	4. Okt.		6. Okt.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Italien	21.98	22.02	21.975	22.015
Jugoslaw	7.439	7.453	7.439	7.453
Kowno	41.88	41.96	41.89	41.97
Kopenhag.	112.3	112.57	112.34	112.56
Lissabon	18.84	18.88	18.83	18.87
Oslo	112.30	112.52	112.31	112.53
Paris	16.465	16.505	16.465	16.505
Prag	12.457	12.477	12.459	12.479
Island	92.29	92.47	92.29	92.47
Riga	80.83	80.99	80.81	80.97
Schweiz	81.465	81.625	81.48	81.64
Sofia	3.042	3.043	3.043	3.049
Spanien	43.46	43.54	43.21	43.29
Stockholm	112.73	112.95	112.74	112.96
Reval	111.79	112.01	111.79	112.01
Wien	59.21	59.33	59.21	59.33

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	4. X	6. X
Kabel	4.86	4.86
Paris	123.83½	123.835
Brüssel	34.83⅝	34.84
Amsterdam	12.05¼	12.05⅛
Mailand	92.80	92.80
Madrid	46.95	46.95
Kopenhagen	18.15⅝	18.16
Oslo	18.15⅞	18.15⅞

Kabel Newyork:	4. X.	6. X.
Zürich	5.152	5.151
Amsterdam	2.4798	2.4797
Warschau	8.923	8.9237
Berlin	4.[illegible]01	4.2014
Tägl. Geld	4¾–7%	–
Monatsgeld	5–6%	–

Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4 %.

Züricher Devisennotierungen vom 6. Oktober 1930.

	4. 10.	6. 10		4. 10	6. 10		4. 10.	6. 10.
Paris	20.22	20.21½	Stockh.	138.40	138.45	Belgrad	9.12⅞	9.12⅞
London	25.03½	25.03¼	Oslo	137.87	137.90	Athen	6.67½	6.67½
Newyork	515.00	515.10	Kopenh.	137.90	137.92½	Konstant	2.44½	2.44¼
Belgien	71.87½	verst.	Sofia	3.73¼	3.73¼	Bukarest	3.06	3.06¼
Italien	26.98	26.97½	Prag	15.29	15.28¾	Helsingf.	12.97½	12.97½
Spanien	53.35	53.40	Warsch.	57.75	57.75	Pr.-Disk.	1½	1½%
Holland	207.79¾	verst.	Budap.	90.20	90.20	Buenos	1.81½	1.81½
Berlin	122.61	122.60				Japan	2.55	2.55
Wien	72.73½	72.68				Off.Disc.	2½	2.50

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld 1¾ Proz., Dreimonatsgeld 2¼ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 6. Okt. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station) Weizen: Märk. 75/76 Kg. 226–228, Oktober 244, Dezember 258, März 270.50–271, matt; Roggen: Märk. 70/71 Kg. 149–150, Oktober 164, 163, Dezember 179 u. G., März 194–194.50, Prompte Verladung abgeschwächt, Lief. flau; Gerste: Braugerste 191–215, Futter- und Industriegerste 167–181, matt; Hafer: Märk. 146–159, feinste Qualitäten über alte Waren über Notiz, Oktober 153, Dezember 162–163, März 17[illegible] Prompte Verladung abgeschwächt, Lief. flau; Weizenmehl 27–35.25, ruhig; Roggenmehl 23.90–27, ruhig; Weizenkleie 7.50–8.00, behauptet; Roggenkleie 7.25–7.50, behauptet.

Erbsen, Viktoria 30–34, Futtererbsen 19–21, Peluschken 19–[illegible], Ackerbohnen 17–18, Wicken 19–21, Rapskuchen 9.80–10.10 (Basis 38 Prozent), Leinkuchen 16.20–16.60 (Basis 37 Prozent), Sojaextraktionsschrot 13.30–13.80 (Basis 45 Prozent).

Kartoffelnotierungen: Weiße 1.10–1.30 RM., rote 1.30–1.50 RM., gelbfleischige 1.50–1.70 RM.

Mannheimer Produktenbörse.

H. Mannheim, 6. Okt. (Eigenbericht.) An der Produktenbörse war die Stimmung für Brotgetreide beständig. Der Konsum hat größere Posten Weizen aufgenommen. Auch Futtermittel lagen fester. Man verlangte für die 100 Kilo ohne Sack waggonfrei Mannheim: Inlandweizen 25–25.50, Auslandweizen 32.50–34, Inlandroggen 16.75–17, süddeutscher Inlandhafer 15–16, Braugerste 21–23, Futtergerste 16.50–17.50, süddeutsches Weizenmehl, Spezial Null Oktober-Januar 40.50, Weizenauszugsmehl Oktober-Januar 44.50, Weizenbrotmehl Oktober-Januar 26.50, Roggenmehl 28–29, Weizenkleie, feine 6.25–6.50, grobe 7–7.50, Biertreber 10.50–10.75, Leinsaat 33.50 RM.

Sonstige Märkte

Magdeburg, 6. Okt. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchsteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 25–25.50 RM. Oktober-Dezember 25–25.25. Tendenz ruhig.

Bremen, 6. Okt. **Baumwolle. Schlußkurs.** American Middl. Universal Standard 28, mm loco per engl. Pfund 11.55 Dollarcents.

Berlin, 6. Okt. **Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer 96.25, Originalhüttenaluminium in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 51–54, Feinsilber (1 Kg. fein) 49–51 RM.

London, 6. Okt. (Drahtbericht.) **Metalle. Schluß.** Kupfer: Tendenz fest; Standard p. Kasse 44 9/16–44⅝, 3 Monate 44 9/16–44¾, Settl. Preis 44⅝, Elektrolyt 46½–47½, best selected 46–47¼, strong sheets [illegible], Elektrowirebars 47½. — Zinn: Tendenz unregelmäßig; Standard p. Kasse 124⅝–124⅞, 3 Monate 126–126¼, Settl. Preis 124¾, Banka [illegible], Straits 127⅞. — Blei: Tendenz willig; ausländ. prompt 16 1/16, entf. Sichten 16¼, Settl. Preis 16⅜. — Zink: Tendenz ruhig; gewöhnl. prompt 14 11/16, entf. Sichten 15 5/16, Settl. Preis 14¾. — Aluminium: Inland 95, Ausland 100. — Antimon Regulus: Erzeug.-Preis 46–46½, chines. per 25½–26, Quecksilber 22¾, Platin 7, Wolframerz [illegible], Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 17, Kupfersulphat [illegible] bis 22½, Cleeland Gußeisen Nr. 3 63½.

H. Mannheim, 6. Okt. (Eigenbericht.) Tendenz uneinheitlich. [illegible] Brown-Boveri 93.5, Daimler-Benz 26, Deutsche Linoleum 156.5, [illegible] Farben 137.5, Mez 85, Zellstoff Waldhof 122, Deutsche Diskonto [illegible] 77%ige Heidelberger Stadt 79.

Eiermarkt.

Berlin, 6. Okt. (Funkspruch.)

Tendenzmeldungen: Braunschweig schwächer, Breslau fest, Görlitz deutsche Ware gut gefragt, Halle etwas lebhafter, Hamburg ruhig, Hannover fest, Kassel etwas lebhafter, Köln schwächer, Königsberg ruhiger, Leipzig behauptet, Mainz etwas ruhiger, Hessen befriedigend, Oldenburg schwach, Stettin ruhig, Stuttgart sehr fest, Zwickau schwächer.

Preismeldungen: Frische Eier wurden zwischen 8½ und 14 Pfg. gehandelt. Die Preise für deutsche gestempelte Genossenschaftseier waren für die Eier der Größe F 14½–15, Größe A 12½–14½, Größe B 13 bis 13¼. Es besteht noch Neigung die Preise für die einheimische Ware heraufzusetzen, jedoch stößt man bei dieser Maßnahme auf sehr energischen Widerstand der Käufer. Ausländische Ware wurde zu unveränderten Preisen angeboten, dänische, schwedische, holländische und belgische Ware erzielten 13 bis 15 Pfg., Rumänen, Ungarn, Bulgaren 11½–12¾, große Polen 12½–12, kleinere 11½, Litauer 11–11½, Chinesen 10¼–10½, Kühlhauseier 13.

Die Lage auf dem deutschen Markt ist ziemlich stabil, da auch die holländische Ware wieder zu festen Preisen angeboten wurde und ihre rückläufige Tendenz zunächst aufgegeben hat, traten auch für deutsche Qualitätsware keine Preisveränderungen ein. Der Konsum ist sehr merklich zurückgegangen. Man wird für die nächste Zukunft mit Preissteigerungen nicht zu rechnen haben. Kühlhausware wird bereits auf das lebhafteste gehandelt.

Der internationale Markt zeigt etwas Preiskräftigkeit. Die Nachfrage der Verbrauchsländer ist infolge der hohen Forderungen und der Schwierigkeiten, die sich auf dem Absatz an die Konsumenten ergeben, schwächer geworden. Auf einzelnen Plätzen der Exportstaaten war daher die Neigung zu Preisherabsetzungen festgestellt.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 6. Okt. (Deutscher Kursfunk.)

Reis: Nachrichten vom Osten fehlen heute gänzlich. Das Geschäft bewegte sich daher in sehr ruhigen Bahnen bei unverändert lautenden Preisforderungen.

Baumwolle: Stetig. Americ. Universal Standard Middling loco 11.60 Dollarcents per lb. Ostindische Baumwolle: Fine oomra stand 1 3.45 pence per lb., Bremen Klausel II 4.25 pence per lb.

Zucker: Der Effektivmarkt bewegte sich heute in ruhigen Bahnen bei stetiger Tendenz, ebenso der Terminmarkt. Tschechische Kristalle Feintorn per Oktober 6/5¼ sh. und per November/Dezember 6/3¾ sh.

Kaffee: Auf Grund von Meldungen, daß in Brasilien eine Revolution ausgebrochen sei und auf die schwächere Veranlagung des brasilianischen Wechselkurses eröffnete der Hamburger Brasilterminmarkt in schwacherer Haltung mit 1 bis 2¾ Pfennig niedrigeren Preisforderungen. Auch die Offerten der Brasilablader lagen bis um 1/– sh. ermäßigt. Das Geschäft ist noch wenig entwickelt, die Locoforderungen lauten noch unverändert. Gewaschene Kaffees: Die Tendenz für gute Sorten ist fest bei langsam steigenden Preisen. Die Nachfrage nach farbigen Sorten ist infolge zu geringer Bestände kaum zu befriedigen. Salvador 56–106, Guatemala 60–131, Costarica 64–143 und Maragogype 85–166. Preise per 50 Kilo unverzollt.

Schmalz: Fest. Americ. Steam-Lard 29½ Dollar transf. Pure-Lard per vier Kisten à 25 Kilo netto diverse Standardmarken 31.– bis 31½ Dollar transf. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen Marke „Kreuz" 34¼ Dollar transf.

Gewürze: Die Stimmung für Pfeffer ist weiterhin sehr fest, ebenso für Nelken. Preisveränderungen sind jedoch nur für weißen Pfeffer eingetreten, der wie folgt notiert: Weißer Muntokpfeffer 219.– und weißer Bataviamuntokpfeffer 223.– (225). Für die übrigen Artikel ist das Geschäft noch ruhig und wenig entwickelt.

Oele und Fette: Zwar lauten die letzten Meldungen für Leinsaat wieder fester, trotzdem ließen die Harburger Mühlen die Forderungen für Leinöl unverändert. Auch für die übrigen Artikel blieben die letzten Forderungen gültig. Das Geschäft bewegt sich weiter in ruhigen Bahnen. Leinsaat La Plata, cif Hamburg per Oktober 15.10 fl. und per Januar-Februar 14.40 fl.

Hülsenfrüchte und Rohkakao: Unveränderte Preise und Marktlage, bei ruhigem Geschäft.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 6. Okt. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 33 Ochsen a 1 55 bis 59, a 2 53–55, b 1 52–53, b 2 50–52, c 48–50, d 47–48; 62 Bullen a 53–54, b 50–51, c 49–50, d 47–49; 48 Kühe a –, b 27–37, c 19 bis 27; 157 Färsen a 56–62, b 48–54; 60 Kälber a –, b 75–78, c 72 bis 75, d 69–72, e 56–61; 1 523 Schweine a 57–59, b 59–61, c 61–63, d 62–64, e 58–61. Sauen 41–43 RM. Tendenz: Rinder langsam, Ueberstand; Kälber geräumt; Schweine lebhaft, kl. Ueberstand.

Karlsruhe, 6. Okt. **Fleischgroßmarkt.** Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 40 Rindervierteln, 1 Schwein, 2 Kälbern, 5 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 56–64, Rindfleisch 92–96, Farrenfleisch 88–92, Schweinefleisch 86–90, Kalbfleisch 110–120, Hammelfleisch 108–110. Markt lebhaft.

Ettlingen, 6. Okt. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 29 Rinder, verkauft 20, Preis 190–465 RM.; 35 Kühe, verkauft 8, Preis 500–700 RM.; 3 Färsen, keine verkauft; 7 Kälber, verkauft 2, Preis 120–140 RM. Tendenz: gut. Nächster Markt 12. November.

Mannheim, 6. Okt. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 299 Ochsen a 1 60–62, a 2 49–52, b 1 52–54; 190 Bullen a 52–55, b 45–47, c 43 bis 45, d –; 245 Kühe a 52–54, b 40–44, c 32–36, d 20–26; 504 Färsen a 61–63, b 54–58, c 42–46; 566 Kälber a –, b 86–88, c 80–84, d 72 bis 76, e 58–64; 10 Ziegen 12–24; 25 Schafe b 42–46; 3 993 Schweine a 58–59, b 59–60, c 59–60, d 60–61, e 57–57, f 56–58, Sauen 50–55 Reichsmark. Tendenz: Großvieh mittelmäßig, kleiner Ueberstand; Kälber und Schweine lebhaft, geräumt.

Köln, 6. Okt. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 604 Ochsen a 1 54 bis 58, a 2 50–53, b 1 50–54, b 2 42–48; 374 Bullen a 50–53, b 44 bis 48, c 40–43; 570 Kühe a 48–52, b 42–46, c 30–38; 114 Färsen a 52 bis 56, b 45–50; 15 Fresser 40–50; 834 Kälber a 90–105, b 82–86, c 70–80, d 60–68; 178 Schafe a 1 53–56, a 2 –, b 45–50, c 40–42; 5 984 Schweine a 55–59, b 57–62, c 58–62, d 55–60, Sauen 48–5[illegible]. Tendenz: Rinder ruhig; Kälber und Schafe ruhig, geräumt; Schweine langsam, geräumt.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 6. Okt. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): November [illegible] (6.85), Januar 6.67½ (7.00), März 6.95 (7.25), Mai 7.17½ (7.40). Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): November 109½ (113), Januar 11[illegible] (116), März 114¾ (120), Mai 115¼ (120).

Liverpool, 6. Okt. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz flau [illegible], Oktober 6.0⅝ (6.2¼), Dezember 6.0⅝ (6.2⅛), März 6.1⅜ (6.3⅜), Mai [illegible] (6.5¼). — Mais: cif Plate (480 lb.): September-Oktober 21 (–), Oktober-November 21 (–), November-Dezember 21.3 (–). Mehl: Liverpool Straights 27½ (27½), London Weizenmehl 22–29 (22–29). Preise in shilling und pence.

Chicago, 6. Okt. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (willig); Mai 89[illegible] (89–88⅞), Dezember 82⅜–82½ (82¼–82⅛), März 86¼ (86–85⅞). Mais: Tendenz fest (willig); Mai 89 (87⅛), Dezember 85[illegible] (8[illegible]), März 87¼ (85¼). — Hafer: Tendenz stetig (willig); Mai 42¾ (4[illegible]), Dezember 39⅜ (39½), März 41¼ (41⅛). — Roggen: Tendenz [illegible] (willig); Mai 59½ (58¾), Dezember 53¾ (52½), März 57½ (57). in Cents je Bushel.

Winnipeg, 6. Okt. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz stetig (willig), Oktober 7[illegible], Dezember 78½ (79), Mai 84¾ (85⅛). Hafer: Oktober 33⅞ (34), Dezember 32⅞ (33⅜), Mai 37⅞ (37⅞). Roggen: Oktober 40⅜ (40½), Dezember 42⅞ (43⅛), Mai 48⅛ (49⅛). Gerste: Oktober 30⅜ (30⅞), Dezember [illegible] (33⅜), Mai 38 (38⅝). Leinsaat: Oktober 134¾ (136¾), Dezember 133¾ (136), Mai 142 (144¾). Manitoba-Weizen: loco Nord I 76 (76¾), II 73⅜ (74⅛), III 71½ (72⅛).

Buenos Aires, 6. Okt. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Oktober 7.74 (8.03), November 7.74 (8.03), Februar 7.81 (8.07). — Mais: Oktober 5.23 (5.5[illegible]), November 5.37 (5.67), Dezember 5.56 (5.87). — Hafer: Oktober [illegible] — Leinsaat: Tendenz flau (fest); Oktober 14.35 (15.50), November 14.35 (15.40), Februar 13.43 (14.05).

Rosario, 6. Okt. (Funkspruch.) **Getreide-Schlußkurse.** (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: November 7.65 (7.80). — Mais: November 5.30 (5.60). — Leinsaat: November 14.30 (15.85). In Papierpeso, per 100 Kilo. Wetter: In vielen Gebieten wohltuender [illegible].

Chicago, 6. Okt. (Funkspruch.) **Fette. Schluß.** (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: kaum stetig (fest), Januar 1162½ (1175), Oktober 1155 (1165), November 1130 (1135), Dezember 1072½ (1080), loco 1450 (1450), Schmalz loco 1170 (1175), leichte Schweine niedrigster Preis 985 (950), leichte Schweine höchster Preis 1010 (1000), schwere Schweine niedrigster Preis 985 (975), schwere Schweine höchster Preis [illegible] (1015). Schweinezufuhr in Chicago 32 000 (6000), Schweinezufuhr im Westen 90 000 (24 000).

Newyork 6. Okt. (Funkspruch) **Fette. Schluß.** Schmalz prima Western loco 1245 (1250), Schmalz middle western 1230–40 (1235–45), Talg, [illegible] extra 4⅞ (4⅝), Talg, extra lose 4⅞ (4⅞), Talg, in Tierces 5¼ [illegible].

Bankier Richard Pohl gestorben.

Der erste Vorsitzende des Berliner Börsenvorstandes, Bankier Richard Pohl in Firma Hardy u. Co., ist am Sonntag im 58. Lebensjahre gestorben.

Neue schweizerische Chemieholding.

Mit dem Zweck, sich an chemischen Unternehmungen, sowie damit zusammenhängenden Betrieben indirekt oder direkt zu beteiligen, wurde soeben mit dem Sitz in Zug unter der Firma „Panchemie A.-G." eine neue schweizerische Holding-Aktiengesellschaft gegründet. Das Anfangskapital beträgt 500 000 Schw. Fr. Dem Aufsichtsrat gehören die Herren E. H. Spicer, London, Ernst Weill und Meyer, beide Zürich, an.

Neue amerikanische Atlantikreederei.

Unter der Firma New England Transatlantic Line wurde in Boston eine neue Reederei gegründet, die einen regelmäßigen Fracht- und Passagierdienst zwischen diesem wichtigen Neuenglandhafen und London-Antwerpen eröffnen will. Einer Schiffahrtskonferenz wird das neue Unternehmen nicht beitreten.

Aus der amerikanischen Stahlindustrie.

Der Reingewinn der Youngstown Sheet u. Tube Company wird in der Wall Street für das dritte Quartal dieses Jahres auf mindestens 2 Dollar pro Stammaktie geschätzt und übersteigt somit nur unerheblich den für die Quartalsdividende erforderlichen Betrag von 1¼ Dollar pro Aktie. Das verhältnismäßig günstige Gewinnergebnis wird auf die befriedigende Entwicklung des Röhrenabsatzes zurückgeführt. Der Bestand an unerledigten Röhrenaufträgen sichert der Gesellschaft für den Rest des Jahres eine befriedigende Beschäftigung auf diesem Fabrikationsteilgebiete. Die Beschäftigung der gesamten Werke der Gesellschaft betrug in den ersten 9 Monaten dieses Jahres im Durchschnitt 57 Prozent der Produktionskapazität gegen 77 Prozent im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Starker Gewinnrückgang bei dem amerikanischen Bananentrust.

Aus Newyork wird uns gekabelt: Als erste der großen amerikanischen Aktiengesellschaften veröffentlicht soeben die United Fruit Company Abschlußziffern für das dritte Quartal des laufenden Jahres, das sich durch eine empfindliche Rentabilitätsverschlechterung auszeichnet. Der amerikanische Bananentrust, der in der ersten Jahreshälfte gegenüber 1929 eine Gewinnsteigerung um knapp 1 Prozent zu verzeichnen hatte, schließt das dritte Quartal mit einem gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres von 7.54 Mill. Dollar auf 1.55 Mill. Dollar, also um über 80 Prozent gesunkenen Reingewinn ab. Der Nettogewinn der ersten drei Quartale 1930 beträgt 11.65 Mill. Dollar gegen 16.88 Mill. in der entsprechenden Vorjahrsperiode.

Berliner Börse

vom 6. Oktober 1930.

Reich und Staat

	4. 10.	6. 10.
…Schuld I–III	—	57+
Ablösung…	6.75	6.7
…Wertbr.	—	—
…b. 1000	94	—
…1–5	—	—
Reichsanl. 25	99.5	99.25
Reich 27	88	88
…Schatz K	87.25	87.25
Baden 27	75.87	76.5
Bay. 27	84.5	84.5
Sachsen 27	80.5	80.4
Thür. 26	82.12	82.37
…Reichsp.		
…Schutzgeb	2.7	2.7
…M.G	68	67.25
…Farben	92.75	92.5
…Pfand		
…47	100.4	100.4
…50	97.25	97.25
…Komm.	100	100
…L.R.	97.8	97.8
…Mbm	—	—

Ausländ. Werte.

	4. 10.	6. 10.
…Mex. abg.	23.12	23.5
…abg.	—	16
…Oest. S.	39.9	39.9
…Goldr.	—	—
…Kronent.	2	—
…Silber	—	—
Türk. Ab.	4.2	5.05
…Bagd. I	5.1	—
…Bagd. II	5.1	5.1
…Zoll	5.1	—
Türk.-Lose	11.5	—
…Ung. 13	—	—
…Ung. 14	25.5	25.5
…Goldr.	24.25	24.3
…Kronent.	1.95	2
…Lehnant.	—	—
…abg.	—	—

Verkehrswerte.

	4. 10.	6. 10.
A.G.f.Verk.	56.5	57.25
…Lokalb.	120	118
…more	96	92
…El. Bet.	21.25	22
…Reichsb.	56	55
…	88.25	88.2
Hamb. Paket	78.75	78
Hamb. Hochb.	69	69.75
Hamb. Südam	164.5	—
…	—	123
…Lloyd	80.37	78.87
…Eisenb.	106	—

Bank-Aktien.

	4. 10.	6. 10.
…Bank	101¼	101¼
…Werte	138¼	138¼
…Brau	109¼	109¼
…Bk.	113	111.5
…Hyp.Bk.	108	107¾
…Vereins	124¾	124.5
…Bodenkr.	133	133
Commerzbk.	133¼	133.5
…Priv.	118	118
Darmst.	99.25	99.75
…Bk.	161¾	161
Dt.-Bk.	35.75	35.5
…Bk.	117	116
…Bk.	140	139
…Bk.	90	90
…Grund	115⅝	115.5

	4. 10.	6. 10.
Lux. Inter.	3.9	3.8
Mein. Hyp.	164	162.5
Mitt. Bod. C.	200	200
Oest. Credit	28	27.25
Pr. Boden	164	16 .5
Reichsbank	224¾	220⅛
Rh. Hyp. Bk.	148	146.5
Südd. Bod. Cr.	132	131
Bbk. Hamb.	109	109
Wiener Bkv.	10.37	10.25

Industrie-Aktien.

	4. 10.	6. 10.
Accumulat.	113⅞	—
Adlerh. Gl.	65	65
A.K.U.	64	62.75
A.E.G.	122⅜	122
Allen. Zem.	121	12 ¼
Ammend. P.	119¼	119
Aschaff. Bräu	132.5	131
Aschaff. Zellst.	86.5	86
Augsb. N.M.	69.75	69.25
Baer & Stein		
Balcke Masch.	113.5	113¾
Bamb. Mälz.	114	114
Barop. Walz	—	—
Basalt	30.5	30.5
Bayr. Mot.	56.62	58.25
Bayr. Spieg.	42	41.75
J.P. Bembg.	74.5	73
Berger Tfb.	240¼	239.5
Bergm. Elek.	151	149
B. Karlsr. J.	49.75	50.37
Berl. Kindl	475	475
Bl. Masch.	37.75	36.5
Berth. Mess.	30.37	31
Braub. Nürnb	133.5	133
Brk. Brik.	148	148
Brschw. K.	218	218
Brem. Besigh.	55	55
Brem. Bulk.	112.5	112.5
Brem. Wolle	126	132¼
Brown Boveri	90.25	90
Buderus E.	53.25	51.37
Calmon Asb.	13	11.75
Capito Kl.	51	51
Charl. Wass.	84	84
J.G. Chem. voll	177¼	177¼
dto. 50 %	180¾	180¾
Ch. Buckau	—	—
Ch. Heyden	—	44
Ch. Gelsenk.	49	49
Ch. Albert	33.5	34.5
Chade	286	28[illegible]
Conc. Berg	59.5	59.5
Conc. Chem.	17.25	17.7
Conc. Spinn	38.5	38
Ct. Cautsch.	129.5	129¼
Ct. Linol. Zürich	162	161
Daimler Benz	25.5	25.75
Dt. Atl. Tel.	102	100.5
Dt. Asphalt	100.5	100.5
Dt. Conti-G.	118	117⅝
Dt. Erdöl	66	66
Dt. Jute	49.5	47.25
Dt. Kabel	59.25	58
Dt. Linol Wk.	157¾	156
Dt. Post	—	18.5
Dt. Schachtb.	81.5	81.5
Dt. Spiegel	64	64
Dt. Steinzg.	137	135
Dt. Telephon	93	91
Dt. Ton	94	93.25
Dt. Wolle	6.87	—
Dt. Eisenh.	—	46.12
Dortm. Aktien	197.5	192
„ Union	209	209.5
Dr. Schnellpr.	40	40

	4. 10.	6. 10.
Düren Metall	110¼	106¼
Düss. Masch.	—	—
Dyckerhoff	83.25	83.25
Dyn. Nobel	63.5	64
Egest. Salz	80	—
Eilenburg K.	50.5	—
Eintracht	128	126
Eis. Sprottau	26	26
Eisenb. Verk.	144.5	147
El. Liefer.	118	117¾
El. Licht Kraft	126	123.5
Engelh. Bräu	185.5	185.5
Enzing.-U.	74	74.5
Erdmsd.		
Erlang. Bamb	87.5	87.5
Eschw. Bg.	213	213
Fahlbg. List	41.25	41.87
Falkenstein	82	82
Faradit	14	13.5
J.G. Farben	138.5	137¼
Feinjute	61.5	61.5
Feldm. Pap.	119	118
Felten Guill.	99.5	97.5
Flöth. Masch.	—	—
Ford Motor	205	205¼
Friedr. Hütte	—	—
Frister	145	145
Gg Geiling		
Gels. Bw.	99.5	98
Genschow	52	51
Germania P.	94	94
Gerresh. Gl.	96	96
Ges. f. e. Unt.	125.5	124
Girmes Co.	106	—
Gladb. Wolle	130	—
Glas Schalke	130	127
Glückauf Bräu	135	135
Goedhardt	103	100
Goldschm.	43	43
Görl. Wagg.	107	106¾
Gritzner	29.5	29
Großh. Webst.	111¼	110.5
Grossmann		
Grün & Bilf.	165¼	165¼
Gruschwitz	57	55
Guanowerke	45.12	45.12
Gundlach	77	77
Haberm. G.	—	—
Hackelh D.		
Halle Masch.	70.5	70
	71	70
Hamb. El.	115.5	119
Hammersen	102	102
Hann. Masch.	26.25	26.25
Harb. Gummi	55	
Harpener	89.5	87.12
Hedwigsh.	77	77
Heid. Pap.		
Hellm. Littm.	41.5	41.5
Hemm. Zem.	129	127
Hilpert M.	74	74
Hindr. Aufs.	—	65
Hirsch Kupf.	—	—
Hirschb. Ld.	85	85
Hoesch	78.25	77
Hoffm. St.	58.25	59.25
Hohenlohe	57	59.25
Holzm. Ph.	75	74.5
Horchwke.	33	32
Hotelbetr.	115	111.5
C.M. Hutsch.	55	53.5
Lor. Hutsch.	77	77
Ilse Bergb.	200	201
dto. Genuß	115¼	115
Industrieb.	—	—
Jeserich	42.25	42.35
Jüdel	94.5	94.25
Junghans	30	30
Kahla Porz.	33.25	33

	4. 10.	6. 10.
Kahla Chemie	127.5	127
Kali Aschl.	196	194¾
Karstadt	91.75	90.5
Klöcknerw.	72.25	72
Knorr C. H.	168.5	168.5
Köhlm. St.	53.25	53
Kolb & Sch.		
Kollm. Jourd	29	30
Köln Neuess.	83.25	79.5
Kölner Gas	64	55.5
Kört Gebr.	36	35
Kört El.	92	92
Krauß & Co	69.75	—
Kunz Treibr.	76.5	75
Küppersb.	104	104.5
Lahmeyer	146	145
Laurahütte	38	37.25
Leipz. Riebeck	113	113¼
Leopoldsgr.	46	46
Lindes Eis	144.5	145
Lindström	435	435
Lingel Sch.	58.25	58.25
Lingnerw.	71	70
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	48	48
Magirus	17.5	17.5
Mannesm. R.	73	72.87
Mansfeld	46	44.25
Maschb. Unt.	35.5	35.5
M. Buckau-W.	100	100
Max-Hütte	164	163.5
M. W. Lind	80.25	79.5
„ Sorau		129
„ Zittau	33.25	:6
Mert. Wolle	114	114¾
Metallges.	97	97.5
Mey.-Kauffm	21.5	21.5
Mez A.-G.	78	—
Miag	—	—
Mimosa	191	192
Minimax	60.75	60.5
Mitteld. St.	102	101
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	44.75	44.75
Mot. Deutz	66.5	66
Mühl. Bg.	81.25	80.5
National Aut	12	12
Neckarwke.	118	118

	4. 10.	6. 10.
Ndl. Kohle	126¼	125
Nordd. Eis	92	90
„ Steingut	146¼	146¼
„ Trik.	72	72
„ Wolle	65	64.5
Nrds.-Hchf.	160	158
Nbg. Herkul.	—	—
Ob.-Bedarf	48.75	47.5
Ob. Koks	75.25	74.75
dto. Genuß	69.5	69.37
Orenstein	48.5	48
Ostwerke	151.5	150.5
Phönix Bg.	69.37	68.25
Phönix Brk.	58.75	59
Pintsch	184¼	184¼
Pittler Wkz.	136	136
Poege el.	—	—
Poege Vorzg.	—	—
Polyphon	151	150
Preußengr.	137	135
Radeberg Exp.	157¼	156¼
Rasqu. Farb.	55.25	55.25
Reichelbräu	191	192.5
Reichelt M.	22.25	22.12
Rheinfelden	135	134
Rh. Braunk.	183	180
„ Elektro	125	124.5
„ Möbel	35	35
„ Stahlw.	76.5	75
R. W. E.	152.5	151.5
„ Westf. K.	80	80
R.W. Spreng	55	53.5
Richter Dav.		
Riebeck-Mont.	89.75	88.75
Roddergr.	—	—
Rosenth. P.	—	65
Rütgersw.	50.5	50
Sachsenw.	82	81
Sächs. Guß	43.5	43.5
S.-Th. Pil.	76	74.5
„ Webstuhl	51	50.75
Sachtleben	141	140
Sal. Salz	105.5	100
Salzdetfurth	302	280
Sangerh. M.	—	95
Sarotti	—	105
Schering ch.	—	302
Schlegelbräu	149.5	150

	4. 10.	6. 10.
Schl. Berg-Z.	41.5	41.5
Schl. B. Beuth	72.25	69
Schl. El. B.	119	120½
Schl. Portl.	—	101
Schl. Text.	—	
Sa. Schneid.	79.5	78.5
Schub. Salz	146.5	146¾
Sch. Cremer	67.5	67.5
Schuckert el.	138¾	136
Schultheiß	191	190
Schweinf. Eis.	125	125
Sieg-Sol. G.	—	—
Siegersd. Werk	38	37.75
Siem. Gl.	93.25	94
Siem. Halske	180¼	180
Sinner A.-G.	76	77
Staßfurt ch.	22.5	22
Stett. Cham	44	43
Stoe & Co	65.75	65.75
Stöhr Kg.	75	73.62
Stolb. Zink	59.75	—
Stollwerk	95	96
Stralf. Sp.	186	185.5
Südd. Imb.	—	36
Südd. Zuck.	133.5	133
Svenska	300	300
Tel. Berlin	—	
Thörl Oel	77	76.5
Thür. Gas	154¾	153
Tietz Köln	120	120
Transradio	123	123
Tuch Aach.	110	109
Tüll Flöhn	38.25	38.25
Gebr. Unger	36.5	36.5
Union chem.	53.5	52.5
Varz. Pap.	—	—
Ver. Böhlerst.	115	117
„ chem. Char	51	51
„ Dt. Nickel	125	126
„ Flansch.	110	111
„ Glanzst.	90	—
„ Gothania	—	—
„ Jute B.	29.5	29
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	16.12	16
„ Portland	—	120

	4. 10.	6. 10.
„ Schuhf. B.	36.5	36
„ Stahlw.	71.25	70
„ Zypen	151	151
Vikt. Wke.	39	39
Vogel Tel.	68	66.37
Vogtl. Masch.	37.5	36.75
Voigt Häffn.	150	150
Wanderer	44.75	44.75
Wass. Gelsenk.	119	120
Wegelin	41.37	40.87
Westereg.	197.5	196¼

	4. 10.	6. 10.
Wicking	73	71
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	40	40
Wittener Guß	40	—
Witt. Tief	93	91
Zeiß-Ikon	79	79
Zeitz Masch.	71	71
Zellst. Ver.	57	55
Zellst. Waldh.	122⅞	121.5

+ erst. div

Versicherungen.

	4. 10.	6. 10.
Aach. M. Feue.	928	927.5
Mannh. Ver.	—	—
Nordstern	213	212.5
Vikt. Feuer	399	399

Kolonial-Werte

	4. 10.	6. 10.
Dt.-Ostafrika	80.5	80
Neu-Guinea	320	315
Otavi	30	30.12
Schantung	85.62	84

Berliner Termin-Notierungen

	4. 10.	6. 10.
A.-G. f. Verk.	57	56.-
Allg. D. Lokalb	119¾	118¼
D. Reichsb. Vz.	88.75	88.75
Hamb. Paket	79.25	77.62
dto. Hochbahn	68	69
Hamburg-Süd	—	164
Hansa Dampf	—	
Nordd. Lloyd	80.12	78.37
Otavi Minen	29.87	30.5
Allg. D. Credit	102	102
Bk. f. Brau	—	111.5
Barm. Bankv.	108¼	107¾
Bay. Hy. Wechs	125.5	125.5
Bay. Vereinsbk	133	133
Berl. Hdlsges.	133.5	133.5
Commerzbank	119¼	118⅞
Darmst. Bank	161.5	161.5
De-Di-Bk.	117.5	117¼
Dresdn. Bank	116.5	116.5
A.K.U.	63.5	63
Allg. El. Ges.	122	121.5
Bay. Motoren	57	57
Bemberg	73.87	72.5
Bergm. El.	150	148
Berl. Masch.	—	36.5
Brown Bove.	—	52
Buderus Eisen	53	84
Charl. Wasser	84	—
Comp. Hispan	288.5	285
Conti Caoutch	—	130

	4. 10.	6. 10.
Daiml.-Benz	—	25.75
Dt. Conti G.	117.5	117⅝
Dt. Erdöl	66.5	66
Dt. Lino Wke	156	156
Dynam. Nobel	64.5	
El. Lieferung	118¼	117.5
El. Licht-Kraft	125⅝	123¼
Farbenindust.	138	137¾
Feldm. Pap.	121	118
Felten-Guill.	98	97
Gelsenk. Berg	99.5	98.75
Ges. f. e. Unt.	124¾	123.5
Goldschmidt	43	43.5
Hamb. El. Wke	120.5	119¾
Harpen. Berg	88.5	87.5
Hoesch Stahl	79.75	78.25
Holzmann	76	—
Hotelbetr.	—	114
Ilse Bergbau	202.5	203.5
Kali Aschersl.	197¾	197.5
Karstadt	92	91.25
Klöcknerwerke	73	70.5
Köln-Neuesser	81	80
Mannesmann	73.75	72.5
Mansf. Berg	46	45
Masch.-Bau	—	—
Metallges.	98.5	98.5
Miag	—	—
Mittelstahl	—	101
Monte Catin	44.75	44.75

	4. 10.	6. 10.
Nation. Auto	12.12	12.12
Nordd. Wolle		65.12
Nrds.-Hchf.	160	—
Oberbedarf	—	—
Oberschles. Ko	74.5	74.25
Orenstein	48	48
Ostwerke	151¾	150.5
Phönix Berg	69.5	68.5
Polyphon	151	150
Rhein. Braunk	181	180¾
dto. Elektro	—	—
Rheinstahl	76	75.37
R.W.E.	—	152.5
Riebeck Mont.	—	—
Rütgerswke.	50.5	50.75
Salzdetfurth	281¾	279.5
Schles. El. B.	121.5	121
dto. Portland	102.5	100.5
Schub.-Salzer	145¼	—
Schuckert El.	137¼	137
Schultheiß	189⅛	189.5
Siem.-Halske	181.5	179¾
Stöhr	73.62	74.25
Svenska	300	300
Thür. Gas	154.5	154
Leond. Tietz	120¼	120
Transradio	124	—
Ver. Stahlwke	71.37	70.37
Westeregeln	199	199
Zellst. Waldh.	122	121¾

Frankfurter Börse vom 6. Oktober

Deutsche Staatspap.

	6. 10.
Dt. Werth.	—
6% Reichsanl.	84.75
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	76.5
6½% Hess. 1	89.5
6½% Reichsp.	—
Altbesitz mit Abl.	56.87
Neubesitz ohne „	6.65
4% Bay. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	2.55

Dt Stadtanleihen

	6. 10.
6% Berl. 24	73.25
6% Darmst. 26	—
7% Dresd. St. A. 26	—
7% Frankf. 26	84
Heidelbg. Stadt A.26	80
8 Ludwigsh. St. A.26	86.5
8% Mainz G.A. 26	—
10% Mannh. G.A. 25	99.75
8% Mannh. St. A. 26	90.10
6% Mannh. G.A. 27	74.10
8% Pforzh. 26	91
8% Pirmasens 26	80

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	6. 10.
6 Bad. Holz 24	19.5
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.24
6 Großkr. Mannh 23	—
6 Heidelb. St. Holz	—

	6. 10.
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksst. Rogg.	
6 Mannh. St. Kohl. 23	15.25
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	—

Pfandbriefe

	6. 10.
8 Pfälz. Hyp. R. 2–5	99
Rh. Hyp. Bk. 24–25	98.75
Rh Hyp Bank 5–8	98.75
do. S. 31–34	99.75
4½ Anatol. I.	12
4½ Anatol. II.	12
3 Salonique M.	—
5 Tehuant.	16

Bank-Aktien

	4. 10.	6. 10.
Adca	101.5	101
Bad. Bank	137	137
Bk. f. Brau	—	—
Bay. B.-C. Würzburg		
Bay. Hyp. W.	124.5	124.5
Berl. Hdlsges	—	—
Danatbk.	162	161.5
De-Di-Bk.	117.5	117.5
Dresdn. Bk.	116	115.5
Frankf. Bk.	94	94
Fr. Hyp. Bk.	154	154

	4. 10.	6. 10.
Fr. Bid. Br. B.	156 *	156
Oest. Credit	27.8	27.8
Pfälz. Hyp. Bk	132	132
Reichsbank	—	220
Rh. Hyp.	147	147
Südd. Bod. Cr	131	132
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	10.3	10.3
Wtb. Nbk.	138.5	138.5

Transportanstalten

	4. 10.	6. 10.
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb. Vz.	88.25	88
Hapag	—	78
Heidelb. Str.	20	—
Lloyd	80	79

Industrie-Aktien

	4. 10.	6. 10.
Löwenb. M.	190	190
Brau. Pforzh.	108	108
„ Schw Storch	129	—
Eichb. Werger	—	—
A.E.G. St.	123	—
Bad. Masch. Durlach	125	125
Bayr. Spieg.	42	42
Bergm. Elek.	—	—
Brem. Besigh.	54.5	54.5
Brown Boveri	92.5	92
Bürst. Erlang	—	10
Cem. Heidelb	98.75	—
Daimler Benz	—	—
Dt. Erdöl	66.5	66.5
„ G.S.Sch.	136	135¼

	4. 10.	6. 10.
„ Verlag	153	153
Dykerh. Wid.	—	—
El. Licht u. Kr.	—	122
El. Liefer.	—	—
Emag	62	62
Enz.-Union	—	74.5
Essl. Masch.	33	33
Ettl. Spinn.		
J.G. Farben	138.9	137¾
Feinm. Jetter	67	—
Felten Guill.	97	—
Frkf. Gas	—	—
„ Hof	50	50
„ Masch.	—	—
Geiling u. Co	—	—
Goldschm.	43	44
Gritzner	30	31
Grün u. Bilf.	165	165
Hafenm. Frkf.	120	120
Haid u. Neu	20.5	20.5
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss.	50.5	51.5
Hessen Masch.	194	194
Hilp. Armat	—	—
Hirsch Kupf.	117	117.5
Hoch u. Tief	62	62
Holzmann	75.75	75.5
Holzverkohl.	87.5	86
Inag	82.4	82.4
Jungh. Gebr.	29.4	29.12
Kg. Kaisers	85	—
Klein Schanz	128	128
Knorr C. H.	168	—

	4. 10.	6. 10.
Kolb & Sch.	—	—
Konf. Braun	38	40
Krauß & Co.	68.5	69.25
Lahmeyer	—	—
Lechwerke	93	—
Ludw. Walz	—	85
Mainkr.	78.5	—
Metallg.	98.37	98.5
Met. Knodt	—	—
Mez Söhne	—	—
Miag	77	78
Mot. Dormst.	50	50
Deutzmotor	67.5	66
Oberursel	155	154.5
Neckarw. Essl.	—	—
Oest. Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	11.75	12
Rein. Gebb.	101	101
Rh. El. Vorz.	81.5	81.5
Rh. E. Mm.	125	125
Röder Gebr.	95	95
Rütgersw.	50.75	50.5
Schlink Co.	78	78
Schnell, Fr.	29	29
Schrift Stemp	107	107
Schuckert K.	—	136
Schuh Bern.	35	36
Seil Wolff	36	—
Siem. Halske	181	179.5
Sinalco	—	—
Südd. Zucker	132.5	133
Thür. Lief.	—	—
Trik. Besigh.	—	—

	4. 10.	6. 10.
Ver. Ch. Frk.	69	—
Ver. D. Oelf.	71	71
Ver. Faß	15.5	15.5
Voigt Häffn.	150	150
Voltohm	31	32
Wayß & Freyt.	52.25	52
Wolff W. Bf.	—	—
Württ. El.	100	100
Zellst. Aschaff.	85	86.75
dto. Memel	—	—
Zellst. Waldhof	—	—

Montan-Aktien

	4. 10.	6. 10.
Eschw. Berg	210	210
Gelsenkirch.	100.5	100
Harpener	—	—
Ilse St. A.	201	202
Kali Aschersl.	198	194.5
Kali Wester.	199	196
Mannesm.	73.75	—
Mansfelder	—	40.5
Phönix	—	—
Rheinstahl	—	75.25
Salz Heilbr.	210	210
Tellus Berg	—	98
V. Stahlw	72	—

Versicherungs-Aktien

	4. 10.	6. 10.
Allianzvers.	172	178
Frankf. Allg.	—	—
Frankonia	—	—
Frkf. Rückvers.	—	—
Frankf. Neue	—	—
Frank. 300er	—	—
Mannh. Vers.	—	—

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, herzensguten Mann, Vater, Schwiegervater, Großvater und Verwandten, (B204)

Karl Kiefer

ehemaliger Bäckermeister

im Alter von 62 Jahren plötzlich von dieser Welt abzuberufen.

Karlsruhe, den 5. Oktober 1930. Schützenstraße 43.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Kiefer.

Beerdigung: Dienstag, mittag 2 Uhr

Todes-Anzeige.

Bekannten und Verwandten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter und Großmuttter

Frau

Katharina Freisinger

geb. Ruthardt

im Alter von 77 Jahren heute durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden erlöst worden ist.

OFFENBURG, den 5. Oktober 1930.
Franz Volkstr. 23

In tiefer Trauer

Familie Oskar Freisinger.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Oktob. 1930, nachmittags ½2 Uhr von der Friedhofkapelle in Karlsruhe aus statt.

Albrecht Egon Friedrich

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Albrecht v. Frankenberg u. Ludwigsdorf
Diplom-Ingenieur,
und Frau Käthe, geb. Braun
zur Zeit Vestische Frauenklinik

Gelsenkirchen, 6. Oktober 1930
Oskarstr. 14 B243

Statt Karten.

Gott der Allmächtige hat heute meinen innigstgeliebten, herzensguten Mann, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Julius Schlageter

Oberrechnungsrat an der Universitätskasse

zu sich in die ewige Heimat abgerufen. Er starb an den Folgen eines Unfalles im Alter von 50 Jahren.

Freiburg i. B., 4. Oktober 1930. Pfannenerstraße 11. [5294a

In tiefstem Leid:

Frau Käthe Schlageter, geb. Goldschmidt und Angehörige.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch vormittag 11 Uhr, in Freiburg i. B.

Zu vermieten

…gelegene möbl. **Büro** …separ. Eing. …Blumenstr. 11. (B212)

…eingericht. **Auto-Garage** …vermieten. (B211) Näheres Büro …straße Nr. 10.

…Stadtgarten Nr. 9 …Zimmer-Wohnung …vermieten, sofort zu (B242)

…Beziehb. 3 Zim.- …Wohng. 2. St. …Stadtteil Dax-… zu erfragen …str. 24, part. (B45)

4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlich Zubeh., beschlagnahmefrei, in der Klauprechtstraße, nächst der Karlstraße zu verm. (22795 Näheres bei Schaier, Roonstr. 24, Tel 435.

4-7 Z.-Wohng. 2. Stock, große, helle Räume, sofort zu vermieten. (23505) Leopoldstr. 18, 1. St.

7 Zimmer nebst Zubehör, baldigst zu vermieten. FH7945 Kriegsst. 125, 1. Etage

8 Zimmerwohnung mit Bad u. Veranda zu vm. Boettgestr. 1. Preis 75 ℳ. (B216)

Geräumige **4 Zim.-Wohnung** (beschlagnahmefrei), im Erdgeschoß, mit Bad, Speisekammer, Mansarde und sonstig Zubehör, in herrschaftlichem Wohnhaus in guter Weststadtlage sofort zu vermieten. Näh. Erbprinzenstr. 9 (Büro). (22990)

Herrschaftliche, große **3 Zim.-Wohnung** eing. Bad u. Zubeh., Etagenhs., ev. Garage, v. sofort zu vermieten. Näher. Kriegsstr. 290, II., Telefon 208. (B30

Schöne, freie **3 Z.-Wohnung** 1 Tr., 48 ℳ sofort zu vermieten in Bruchsal, Augartenstr. 8. (B217)

Schöner Laden mit 2 Nebenräumen auf sofort zu vermieten. Karl-Hoffmannstr. 1. Näheres: Baugeschäft Wilh. Stober, Rüppurrerstraße Nr. 13 — Teleph. 87.

Moderne Neubau-Wohnungen in schöner Lage mit Zentralheizung u. reichl. Zubehör, von 3, 4 u. 5 Zimmer, Bahnhofstr., Karl-Hoffmannstr., Graf-Rhenastr., Durlacherallee, Gerwigstr., auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. (20861) Baugeschäft Wilhelm Stober. Rüppurrerstr. 13. Tel. 87.

Schöne **3 Zim.-Wohnung** mit Küche u. Bad, in Darlanden, auf 1. November zu vermieten. Preis 65 ℳ. Bader, Valentinstr. 24. FH8040

3 Zim.-Wohnung 5. Stock, mit Badez. u. Zentralheizung, auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres Karlstr. 138, part. lks. Tel. 4670.

Schöne, sonnige **Neubauwohnung** mit reichlich. Zubehör, auf sofort zu vermiet. Näheres Klauprechtstraße 17, part. 23420

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., i. Weiherfeld, monatl. 53,50 Mark an nur pünktl. mögl. kdl. Leute sof. od. spät. abzugeb. Angebote unt. B3490 an die Bad. Presse.

Drei-Zimmer-Wohnung mit Bad, Mansarde u. sonstigem Zubehör in Bahnhofsnähe sof. zu vermieten. (22991) Näheres Erbprinzenstraße 9 (Büro).

Schöne **Mansardenwohnung** (Weststadt), 2 Zim. u. Zubeh., an Wohnungsberecht. o. Kind., a. sof. od. spät. zu vermieten. Offert. u. Nr. D3479 an die Bad. Presse.

Alleinstehende Frau sucht Mitbewohnerin ihrer Wohnung Dünner, Melanchthonstr. 3, I. (B210)

Zimmer

Möbl. Zimmer zu vermieten. (23520) Durlacher-Allee 20. II.

1 leeres Zimmer sof. zu vermieten. (FH8050 Winterstr. 41, 2. Stock.

2 leere Zimmer sofort zu vermieten. Winterstr. 41, 2. Stock (FH8049)

Gut möbl. Zim. sof. an sol. Herrn zu vermiet. Hans-Thomastr. 9, 1 Tr. (B229)

Groß. leer. Zimmer, auch als Büro zu vermieten. Karl-Friedrichstraße 19, 3. St., lks. (B244)

Zu vermieten: **2 leere Zimmer** für Büro od. Praxis geeignet, evtl. mit Schlafzimm., in guter Lage. Erbprinzenstr. 1, I., Rondellpl. (B233)

Eins. möbl. Zimmer 1 od. 2 Bett., el. L. u. Pens., sof. zu verm. Ettlingerstr. 21, part.

Gut möbl. Zimmer zu verm. (B168) Schloßplatz 7, 1 Tr. h.

Zimmer mit Kost an sol. Arb. zu vermiet. Kreuzstraße 16, 2. St.

Bei alleinsteh. Witwe sind 1—2 gut möbl. Zimmer per 1. Nov. an berufstät. Frl. zu vermieten, Bad u. el. Licht vorhand. Georg-Friedrichstr. 20, II., l. (23415)

Möbl. Zim. sof. od. spät. zu verm. Sofienstr. 21, Hth. III., r. (B205)

Gut möbl. Zim. sof. bill. zu verm. m. Küchenben. b. alleinst. ält. Frau Rüppurrerstr. 12, 3. Stock, r. (B214)

Frl. od. all. Frau hat Schlafstelle kostenlos geg. kl. Handreich. bei ält. Frau. Rüppurrerstr. 12, III., r. (B215)

2 leere Zimmer (Gas, el. L.), Keller, zu vermiet. Anzuseh. 9—12 Uhr. (23504) Kriegsstr. 204, 2. St.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (FH8022 Scheffelstraße 6, 2. St.

Gr. gut möbl., heizb. Mans.-Zimmer zu vermieten. (FH8032) Karlstraße 95, 2. St.

Gut möbl. Zimmer auf sofort zu verm. Morgenstr. 24, 3. St. (B119)

Gr. schön möbl. Zim., 1 o. 2 Bett., zu verm. Scheffelstr. 50, 3. St. (FH7960)

Hindenburgstr. 13, ist ein möbl. Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. (FH7993)

Rüppurrerstr. 2a, ist schön möbl. Zim. ohne Gegenüber zu verm. Preis m. Frühst. 30 ℳ. (FW9098)

Marienstr. 21, III., ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. FW9097

Gut möbl. Parterrezimmer an 2 Herr. od. Ehep. sof. od. spät. billig zu verm. (B221) Gottesauerstr. 14, pt.

Eins. möbl., freundl. Zimmer zu vermieten. Adlerstraße 35, 4. St. (B220)

Ein klein., gut möbl. **Zimmer** ist sof. od. spät. z. vm. Hirschstraße 18, 2. St. (FH8028)

Schön möbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. Westendstr. 18, 1 Tr. (FH8025)

Akademiestr. 28, pt., n.d. Hauptp., unmöbl. od. hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing., z. vm. (FH8021)

Mansarde möbl., sof. zu vermiet. Leopoldstraße 3, 2. St. (FH8035)

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B232) Werderstraße 66, part.

Westendstr. 63, 2 Tr., Ecke Mühlburger Tor, sind 2 gut eingericht., getrennte Zimmer, ein- u. zweifenstr., zu verm. (FH8033)

Möbl. Zimmer sep., zu vermiet. (B231 Kronenstr. 31, II., lks.

Frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. zu vermiet., auch vorübergehd. (B234) Erbprinzenstraße 1, I.

Gut möbl. Zimmer m. el. L. u. sep. Eing., auf 15. Okt. zu verm. Sofienstr. 8, pt. (B236)

Wohn- u. Schlafzimm. auch m. 2 Bett., evtl. einzeln, zu vermieten. Hirschstraße 66, 3. St. (FH8042)

In Durlach ein möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Bett., mit oder ohne Pens. zu verm. Zu erfrag. b. H3508 in der Bad. Presse.

Groß. sch. Zimmer m. el. L., in best. Lage, f. sof. od. 15. zu verm. Herrenstr. 25, II. lks. (FH8045)

Schön möbl. Zimmer m. 1—2 Bett. zu vm. Belfortstr. 13, 3. St. (FH8041)

Leeres heizb. Zimmer el. L. m. Kochgelegh., an alleinsteh. Pers. od. Ehep. od. K. zu verm. Winterstr. 43, 3. St. (FW9106)

Mietgesuche

Laden mit Wohnung sof. zu miet. ges. Eilangeb. u. H.X.10423 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Part.-Wohnung sof. zu mieten gesucht. Eilangebote unt. Nr. H.S.10418 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

2–3 Z.-Wohnung v. ruh., kinderl. Ehep. a. 1. Nov. ges. Ang. u. D3524 a. d. Bad. Pr.

Gesucht für sofort eine **2—3 Zimmer-Wohnung** in Karlsruhe an ruh. Familie (3 erw. Personen). Preisangebote unter Nr. K3510 an die Badische Presse.

Ruhig. Ehepaar ohne Kinder sucht **2 Zim.-Wohnung** m. Küche in Rüppurr od. Ettlingen, a. 1. Nov. Ang. u. F. W. 9099 a. B. Pr. Fil. Werderpl.

Zimmer

2 berufstät. Fräul. suchen per 15. Okt. ein **möbl. Zimmer** ohne Frühstück. Offerten m. Preisangeb. u. H.L.10411 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Leeres Zimmer m. Kochgelegenh., sucht berufstät. junge Frau. Offert. m. Preis unt. F.W 9096 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Studierende suchen **geeign. Zimm.** f. Heimabende. Zimm. m. Klavier bevorzugt. Angeb. u. Nr. E3505 an die Bad. Presse.

Fräulein sucht **leeres Zimmer** West- od. Mittelstadt. Angeb. u. Nr. O3491 an die Bad. Presse.

Herr sucht **möbl. Zimmer** auf 1. Nov. 1930, möglichst Zentralheizg. u. Unterstellmöglichkeit f. Motorrad. Offert. u. H. B. 10427 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Jung. Ehepaar sucht sofort beziehbar, **1–2 möbl. Zimm.** mit Küche (Küchenben. ausgeschl.) im Zentr. Eilangeb. unt. W8322 an die Bad. Presse.

Textil-Markt

Was Sie für den Herbst benötigen

wir bieten es in dieſer Veranſtaltung im Zeichen des Preis-Abbaues!

Billig und gut!

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Klavierſtimmen
übernimmt
Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstrasse Nr. 4
Telefon Nr. 1711 - beim Rondellplatz.

Amtliche Anzeigen

Perſonenſtands- und Betriebsaufnahme für die Steuerveranlagung.

1. Die Polizei verteilt in dieſen Tagen die vom Landesfinanzamt gelieferten Zählpapiere (Haushaltungsliſte, Betriebsblatt u. Hausliſte) an die Hausbeſitzer oder ihre Vertreter, die ihrerſeits Haushaltungsliſte und Betriebsblatt ſofort an die auf ihrem Grundſtück befindlichen Haushaltungen und „Betriebe" (auch Büros, Behörden uſw.) weitergeben.

2. Jeder Haushaltungsvorſtand füllt eine Haushaltungsliſte für ſämtliche Perſonen ſeines Haushalts gemäß der auf der Liſte abgedruckten Anleitung aus (Straße, Hausnummer und Namen auf der Vorderſeite nicht vergeſſen!) In die Liſte ſind alle Perſonen einzutragen, die am 10. Oktober 1930 in der betreffenden Wohnung wohnten oder zum betreffenden Haushalt zählten; dazu gehören auch z. B. Dienſtboten, Zimmermieter, ferner Perſonen, die nur vorübergehend abweſend ſind, und endlich auch ſolche Kinder des Wohnungsinhabers, die zwar nicht in ſeinem Haushalt wohnen, aber in der Ausbildung begriffen ſind. Vorübergehend oder zufällig abweſende Perſonen ſind in der Haushaltungsliſte unter B einzutragen, ſämtliche Anweſende dagegen unter A.

Es wird dringend erſucht, die Haushaltungsliſte vollſtändig und richtig auszufüllen. Auch die Frage nach der Religionszugehörigkeit muß für alle in die Liſte eingetragenen Perſonen beantwortet ſein und zwar muß die genaue Bezeichnung der betreffenden Religionsgeſellſchaft eingetragen werden, z. B. röm.-kath., evang.-prot., evang.-luth. uſw. (Ziff. 4 der Anleitung).

3. Für Perſonen, die ſelbſtändig erwerbs- oder berufstätig ſind ſind in Spalte 12 der Haushaltungsliſte Angaben zu machen. Außerdem iſt ein „Betriebsblatt" für jeden „Haupt- oder Nebenbetrieb" (Betriebsſtätte, Lagerraum, Büro, Behörde, auch für freie Berufe wie Rechtsanwälte, Aerzte, Privatlehrer uſw.) auszufüllen, der auf dem Grundſtück ausgeübt wird, gleichviel, ob der Inhaber des Betriebes auf dem gleichen Grundſtück wohnt oder nicht. Werden mehrere Betriebe auf einem Grundſtück von dem gleichen Inhaber betrieben, ſo ſind ſämtliche Betriebe des Inhabers auf einem Betriebsblatt aufzuführen.

4. Alle Angaben über landwirtſchaftliche Betriebe ſind in Spalte 12 der Haushaltungsliſte einzutragen, alſo nicht noch auf dem Betriebsblatt. Angaben ſind auch dann zu machen, wenn es ſich um Nebenbetriebe handelt.

5. Maßgebend für alle Angaben ſind die Verhältniſſe vom 10. Oktober 1930.

6. Die ausgefüllten Erhebungsbogen ſind zu unterſchreiben und an den Hausbeſitzer ſpäteſtens am 13. Oktober zurückzugeben (alſo nicht erſt am 15. Oktober, wie es in der Anleitung auf der Haushaltungsliſte heißt).

7. Der Hausbeſitzer hat in die „Hausliſte" die auf ſeinem Grundſtück befindlichen Haushaltungen und „Betriebe" einzutragen, ſodann die ausgefüllten Erhebungsbogen ſeines Grundſtückes zu numerieren und durch Vergleich mit der von ihm ausgefüllten Hausliſte zu prüfen, ob er über ſämtliche Haushaltungen und Betriebe ſeines Grundſtückes Zählpapiere erhalten hat. Ferner hat er, ſoweit es ihm möglich iſt, die Haushaltungsliſte daraufhin zu prüfen, ob ſämtliche Bewohner nach dem Stand vom 10. Oktober 1930 richtig eingetragen ſind. Er hat auf der Hausliſte die Richtigkeit und Vollſtändigkeit ſämtlicher Liſten ſeines Grundſtücks zu beſcheinigen und gegebenenfalls in Spalte „Vermerke" einzutragen, welche falſchen oder fehlenden Angaben er nicht hat richtigſtellen oder beibringen können. Auch über „Betriebe" die ſich auf unbewohnten Grundſtücken befinden, müſſen Betriebsblätter abgeliefert werden; ablieferungspflichtig iſt in dieſem Falle der Betriebsinhaber bezw. ſein Vertreter.

8. Die Erhebungsbogen werden ab 14. Oktober von der Polizei wieder eingeſammelt (ſie ſind alſo nicht, wie auf der Hausliſte ſteht, bis 20. Oktober bei der Gemeindebehörde abzugeben).

9. Haushaltungsvorſtände oder Leiter von Betrieben, die bis 11. Oktober keine Erhebungsbogen erhalten haben ſollten, ſind verpflichtet, ſich ſolche bei einer Polizeiwache zu verſchaffen. Hausbeſitzer, deren Liſten bis 20. Oktober nicht abgeholt ſein ſollten, ſind verpflichtet ſie umgehend bei einer Polizeiwache abzugeben.

10. Haushaltungsvorſtände, die vom Inhalt ihrer Erhebungspapiere dem Hausbeſitzer oder ſeinem Stellvertreter keine Kenntnis geben wollen, können entweder ihre Liſten in geſchloſſenem Umſchlag dem Hausbeſitzer übergeben, der den Umſchlag ungeöffnet an die Polizei weiterzugeben hat, oder ſie können ihre Liſten unmittelbar beim ſtädt. Statiſtiſchen Amt, Zähringerſtraße 98, abgeben oder dorthin einſenden.

11. Wem die Ausfüllung der Erhebungsbogen Schwierigkeiten bereitet, wende ſich an das ſtädt. Statiſtiſche Amt oder an die Gemeindeſekretäre.

12. Hausbeſitzer Haushaltungsvorſtände u. Betriebsinhaber, ſowie ihre Vertreter, die den Anordnungen zuwiderhandeln (dazu gehört auch Nichteinhaltung der Friſten), ſetzen ſich der Beſtrafung aus. Wer unvollſtändige oder falſche Angaben macht, hat ſich die ihm dadurch bei der Steuerveranlagung und Steuerzahlung etwa entſtehenden Unannehmlichkeiten ſelbſt zuzuſchreiben. (23513)

Karlsruhe, den 6. Oktober 1930.

Der Oberbürgermeiſter.

Allgemeine Ortskrankenkaſſe Karlsruhe

als Einzugsſtelle für die Erhebung der Beiträge für die Arbeitsloſenverſicherung.

Auf Grund des Abſchnittes 4, Titel 1, Artikel 4, Satz 3 der Verordnung zur Behebung finanzieller, wirtſchaftlicher und ſozialer Notſtände v. 26. Juli 1930 (RGBl. I. S. 311), hat der Herr Reichsarbeitsminiſter verordnet, daß die Beiträge zur Reichsanſtalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitsloſenverſicherung vom 6. Oktober 1930 ab einheitlich für das ganze Reichsgebiet von 3½ auf 6½ vom Hundert des maßgebenden Arbeitsentgelts erhöht werden.

Tabellariſche Ueberſichten über die Lohnſtufeneinteilung, Grundlöhne und die neuen Beiträge, können bei unſerer Kaſſenverwaltung — Gartenſtraße 14/16 — unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1930.

Der Kaſſenvorſtand.

Unteröwisheim, Amt Bruchſal.

Am Mittwoch, den 8. Oktober d. Js., beginnt auf hieſiger Gemarkung die allgemeine

Weinleſe

Quantität und Qualität — mittel —, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Weine aus deutſchen Miſchſätzen vorrätig. (5287a

Gemeinderat.

J. V.: Pflaum, Gemeinderat.

Oeffentliche Verſteigerung.

Das Hauptzollamt Karlsruhe verſteigert am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 8., 9. und 10. Oktober 1930 jeweils ab 15 Uhr im Hofe des Hauptzollamts einen größeren Poſten gerööſteten Kaffee in Einzelpackungen zu 250 Gramm.

Herrenſtoffe-Verſteigerung!
ANZÜGE • MÄNTEL
100 Stück Coupons, billig!
Dienstag von 10—12 und 3—6 Uhr
SASSE, Kriegsstr. 84

Verschiedenes

Wanzen, Motten etc. vertilgt radikal Friedrich Springer Telefon Nr. 3263 Markgrafenstr. 52

Wer übernimmt **Weintransport** 800 Lt., v. Bühl nach Karlsruhe? Angeb. u. L3486 a. d. Bad. Pr.

Wäſche wird angenommen, m. Hand gewaſchen u. gebügelt und ſorgfältig gepflegt. Ang. u. Nr. X3498 a. d. Bad. Pr.

Schneiderin nimmt Kunden an in u. auß. dem Hauſe im Kleidermachen u. Weißnähen, auch auswärts. Augartenſtr. 35, Hths., 2. St., rechts. (FW9103

Für Kirchweihe hier **Tanzkapelle** geſucht. Jazz- oder Streichkapelle bevorz. Zu erfrag. u. K3485 in der Bad. Preſſe.

Verloren

Kinderhandtaſche mit Inhalt verloren Knielingerallee (Hardtwaldſiedlg). Geg. gute Belohnung Damaſchkeſtraße 35 abzugeben.

Immobilien

Mehr. Grundſtücke ſehr bill. zu verpacht., eines geeign. zu Gart. Nachmittags anzuſehen Rintheim, Hauptſtr. 26 Maier (B223)

Tiermarkt

70 Hühner Leg. u. Ital. 2 halbl. **Schafe** bill. zu verkauf. (B237 Karlſt. 93, I. Tel. 1064

Dobermann ſchwarz, ſehr wachſ. u. ſcharf, männl., 1 Jahr alt, m. Ia Stammb. zu verkaufen. (FH8043) Leopoldſtraße 37a, pt.

Heiratsgeſuche

Geſund. froh. Mädchen aus gut. Fam., 27 J., evgl. m. häusl. ſparſ. Sinn, ſchöne Wäſcheausſteuer, ſow. Schlafzimmer vorh., möchte ſich auf dieſ. Wege mit einem ſol. Manne (a. Witw. m. Kind) glückl. verh. Ang. u. J.5329a an die Badiſche Preſſe.

Unterricht

Engl. Unterricht geſucht. Angebote unter Nr. F23455 an die Badiſche Preſſe.

Für kühle Tage Ribana Unterzeuge zu neuen billigen Preiſen **Kübler-Schlüpfer** **Baer,** Inh. W. Schmitt, Waldſtr. 37.

Vertreter und Vertreterinnen

zum Verkauf von

Strümpfen und Trikotagen

an Private **geſucht.** Nur ſolche wollen ſich melden, welche nachweisbar bei Konſumenten mit Erfolg tätig waren. Proviſion 20%, evtl. ſpäter Speſenzuſchuß. Angebote unter Nr. L23080 an die Badiſche Preſſe.

Für Karlsruhe, Baden-Baden u. Umgeb. werden für den Inſeratenteil größeren Reklamenwerks tüchtige (möglichſt bei der Wirtskundſchaft eingeführte)

Annoncen-Akquiſiteure

bei hoher Proviſion **geſucht.** Bewerber, die nachweislich mit Erfolg auf Inſerate gearb. haben, wollen ſich melden bei: (N3672) **R. Behrends, Stuttgart, Leonhardsplatz 11.**

Für die Stadt Karlsruhe

junger, tüchtiger Verkäufer

für den Verkauf von Tüten, Beuteln u. Einſchlagpapieren (mögl. aus d. Branche) **geſucht.** Schriftl. Bewerb. an **Hermann Zeh,** Papier en gros u. Papierverarbtg., **Weingarten** (Bd.) (B250)

Sind Sie mit Ihrer Vertretung nicht zufrieden, dann ſchließen Sie ſich unſerer Organiſation an, denn mit unſerer Sache haben Sie einen ungeahnten Erfolg. Geeignete Perſönlichkeiten haben bei uns einen Verdienſt von weit über (FH8047)

RM. 1000.- monatlich.

Melden Sie ſich Dienstag, 3—5 Uhr nachm. bei **Georadium, Hotel Lutz.**

Offene Stellen

Männlich

Südd. Zigarrenfabrik ſucht einen fleißigen u. ſeriöſen **Vertreter** der b. Kolonialwarenhändlern u. Wirten gut eingeführt iſt, bei hoh. Proviſion. Offert. u. H3483 a. d. Bad. Pr.

Konditorlehrling geſucht. Sohn achtbar. Eltern, m. gut. Schulbildung zum ſofortig. Eintritt. Vorzuſtellen Mittwoch nachm 2—4 Uhr **Konditorei Steinmann,** Karlsruhe, Neue Bahnhofſtr. 28. Tel. 8155. (B213)

Annahmeſtelle od. Vertretung f. Zigarrenladen paſſ., ſucht **Kronenſtr. 32 im Laden.** (B235)

Suche für ſofort tücht. **Herrenfriſeur** u. Bubikopfſchneider, nur erſte Kraft (23400 Firma A. Birk, Yorkſtr. 19. Tel. 4934.

Weiblich

Für ärztliche Praxis **Fräulein** auf 1. Nov. **geſucht,** welches ſich zur Sprechſtundenhilfe ausbilden kann. (Schreibmaſch. u. Stenogr. Beding.) Angeb u. Nr. D23453 an die Bad. Preſſe.

Empfangsfräulein für Zahnpraxis Vertretung f. 3 Tage geſ. Angebote unt. Y3499 an die Bad. Preſſe.

Näherin kann ſofort eintreten. Englmann, Amalienſtraße 65. (FH8054)

Einfaches, braves **Mädchen** vom Lande, für Küche und Haushalt ſofort geſucht. Zu erfragen Schützenſtr. 1, im Lad.

Ehrliches, tüchtiges **Mädchen** auf 15. Oktober geſucht für Haushalt und Mithilfe in Metzgerei. Zu erfrag. u. B23451 in der Bad. Preſſe.

Weißzeugnäherin geſucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. O23083 an die Badiſche Preſſe.

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** nicht unter 20 J., für Metzgerei geſucht. Dasſelbe muß in Verk. v. Wurſt u. Fleiſch ſelbſtändig ſein, ev. eine Filiale ſelbſt leiten können. Angeb unter Nr. 33475 an die Badiſche Preſſe.

¾ **Tagmädchen** in allen Hausarb. perfekt, mit guten Zeugniſſen geſucht. (FH8023 **Karrer, Karlſtr. 120.**

Suche zur Aufſicht f. meine zwei Kinder, 4 u. 7 J., eine ruhige, zuverläſſige **ältere Perſon** d. etw. Hausarb. mitübern. Mädchen vorh. Off. u. H. Z. 10425 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Jüng. Mädchen für kl. Haushalt geſucht. Beiertheimer-Allee 3a, III. FW9104

Stellengeſuche

Männlich

Gärtn.-Chauffeur 23 J. alt, Führerſchein 3b, national geſinnt, 2 Jahre als Herrſchaftsgärtn. u. Chauffeur tätig, ſucht, geſtützt auf gute Zeugn., zum ſofort. Eintritt Stellg. Anſchr. m. Gehaltsangabe ſind zu richt. an **Karl Blöcher,** Gärtner u. Chauffeur, **Dillenburg,** Hauptſtr. Nr 64 (1881). (5297a)

20 Mk. demjenig. der mir Arbeit verſchafft, gleich welcher Art. Bin von Beruf Schreiner. Angeb. zu richten unt. Nr. C3503 an die Bad. Preſſe.

Weiblich

18jährige, geprüfte **Kindergärtnerin** ſucht Anfangsſtelle, Uebern. auch Hausarb. Angebote unt. J3509 an die Bad. Preſſe.

Saub., ehrliche Frau ſucht Stelle im Waſchen und Putzen. Offerten unt. L3511 an die Bad. Preſſe.

Junges, williges **Mädchen vom Lande** ſucht Stelle auf 1. November. Offerten unter H.Y.10424 an die Bad. Preſſe Fil. Hauptpoſt.

Ehrliches, fleißiges **Alleinmädchen** welches ſchon in beſſ. Häuſ. tätig war ſucht tagsüber Stellung. Adreſſe zu erfr. u. S 3468 i. d. Bad. Pr.

Gebildetes, jüngeres **Mädchen** d. 1 J. die Haushalt.-Schule beſ. u. ſchon in Stellg. war, mit ſehr gut. Zeugn., ſucht a. 15. Okt., evtl. 1. Nov beſſ. **Stelle als Stütze der Hausfrau.** Gut. Talent z. Mithilfe i. Geſchäft vorh. Ang. u. SA493 an die Bad. Preſſe.

Säuglings- u. Kleinkinderpflegerin ſucht Stelle. Prima Zeugniſſe. Angeb. unt. 33484 an Bad. Preſſe

20jähr. Mädchen ſucht **Stelle als Stütze od. Alleinmädchen** in nur gutem Hauſe. Zeugn. vorh. Zu erfr. unter Nr. B3527 in der Badiſchen Preſſe.

Kaufgeſuche

Piano gebraucht, zu kaufen geſucht. Händl. verb. Angeb. mit Preis u. M3487 an Bad. Preſſe.

Gut erhaltene **Kücheneinrichtung** zu kauf. geſ. Angeb. u. O3514 an Bad. Preſſe.

Klavier zu kauf. geſucht. Ang. mit Preisangabe unt. Nr. T3469 an die Badiſche Preſſe.

Sofa mit Holzrahmen (Biedermeier), zu kaufen geſucht. Angebote mit Preis unter B3515 an die Badiſche Preſſe.

Suche ſofort ein **Wohnzimmer** zu kaufen, neu od. gebraucht, gut erhalten, geg. Barzahlg. Offert. m. Preisang. u. F3506 an die Bad. Preſſe.

Komplette **Hotel-Küchen-Einrichtung** gut erhalten, eine **Regiſtrierkaſſe** für mehrere Bedienungen, ſowie **Hotelſilber** zu kaufen geſucht. Offerten unt. L5331a an die Bad. Preſſe.

Zeltplane waſſerdicht, gut erh., mittl. Größe, zu kaufen geſucht. **Philipp Wiesner,** Korbfabrikation, Gluckſtr. 10.

Gebr. Regiſtr.-Kaſſen zu kaufen geſucht. Angebote unter Nr. D3466 an die Badiſche Preſſe.

Schnellwaage nach neuerem Syſtem ſowie **Kaſſe** für 1 od. 2 Bedienung. mit Aufrechng., ferner gut erhaltener **Hackklotz** für Metzgerladen, **Aufſchnittmaſchine** für Handbetrieb zu kaufen geſucht. Angebote unt. Y3474 an die Bad. Preſſe.

Zu kaufen geſucht: Schlafzimmer, Wohnzimer, Küche, Schreibtiſch m. Aufſ., Diwan u. Waſchkom. Ang. u. W3497 a. d. Bad. Pr.

Gut erhaltener **Dauerbrandofen** für Laden geeignet, zu kaufen geſucht. „Lipp"-Ofen bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter N3517 an die Badiſche Preſſe.

Glaslüſter von Privat zu kaufen geſucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr G23456 an die Badiſche Preſſe.

Zu kauf. geſ. guterh. **poliert. Tiſch** evtl. mit 2—4 Stühlen Angeb. u. H.M.10412 an die Badiſche Preſſe Filiale Hauptpoſt.

Schreibmaſchine gebraucht, zu kaufen geſucht. Preisangebote unter Nr. G3507 an die Badiſche Preſſe.

Dachpappe ca. 200 qm. zu kaufen geſucht. Angebote unt. H.K.10435 an die Bad Preſſe Fil. Hauptpoſt.

Briefmarken.

Kaufe **Alteuropa-, Altdeutſchland- oder Spezial-Sammlung.** Ausführliche Angebote mit Katalogwert unter Nr. K5330a an die Badiſche Preſſe.

Kapitalien

Teilhaber Auto- od. Elektromechanikermeiſter mit etwas Betriebskapital geſucht Geſchäft vorhanden. Angebote unt. B3477 an die Bad. Preſſe.

200 Mark von berufst. Dame zu leih. geſ. Angeb. unt 33500 an Bad. Preſſe.

3500 RM. auf 1. Hypothek von pünktl. Zinszahler geſ. Ang. Forſt b. Bruchſal, Ubſtadterſtr. 47.

Eilt! P. Beamt. **Mark 200.—** auf 3 Mon. geg. Rückzahlg. von 250 Mark. Ia Sicherh. vorh. Offert. mittl. verb. an Bad. Preſſe M3437

Reelles Angebot! Geſchäftsm. ſucht ein Darlehen von 900 RM. Gut. Zins u. pünktl. Rückzahlung zugeſich. Offerten unt. an die Bad. Preſſe.

BILLIGE LEBENSMITTEL
TIETZ

Verkauf, soweit Vorrat, Mengenabgabe vorbehalten.

Räucherwaren
Flundern ..... Pfund 75 ₰
Makrelen ..... Pfund 60 ₰
Lachsheringe Pfund 70 ₰
Schellfisch .... Pfund 48 ₰
Bücklinge .... Pfund 38 ₰
Rollmops u. Bismarck-Heringe 1 Ltr.-Dose 80 ₰ ½ Ltr.-Dose 46 ₰
Salzheringe ...... 3 Stück 20 ₰
Neue holl. Vollheringe 2 Stk. 25 ₰

Tauben gefr., Stück 68 und 75 ₰

Jeden Dienstag und Donnerstag
frische Seefische
Kabliau .... Pfund 45 ₰
Schellfisch ...... Pfund 48 ₰
Goldbarsch-Filet Pfund 75 ₰

Cervelat und Salami
I Pfund 1.85 ¼ Pfund 50 ₰
II Pfund 1.45 ¼ Pfund 40 ₰

Steirische Äpfel 4 Pfd. 95 ₰ Pfd. 25 ₰
Koch- und Essäpfel
Tafeltrauben .... Pfund 35 ₰
Meraner Kurtrauben Pfund 28 ₰

Stadion-Mehl 5 Pfund-Beutel 1.35 1.25
Haushalt-Mehl ...... 5 Pfund 1.15
Zucker .... 10 Pfund 3.—

Emmentaler ohne Rinde ⅙ Schachtel 75 ₰
Camembert vollfett ⅙ Schachtel 78 ₰

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Tilgungsdarlehen zu 1½—3% Zinsen

zum Bau von Eigenheimen, Wohnhäusern usw.
zum Kauf von Wohngrundstücken, Landwirtschaften, Gärtnereien, Geflügelfarmen usw.
zur Entschuldung: Ablösung hochverzinsl. Hypothekenauf städt. od. ländl. Besitz

gibt seinen Mitgliedern die als zuverlässig und leistungsfähig anerkannte Bausparkasse N36/8

Zwecksparverband für Eigenheime E.V.
Aachen, Hindenburgstraße 92

Bezirksleitung: **Richard Schmid, Karlsruhe**
Händelstraße 21

Verlangen Sie heute noch kostenfreie Druckschriften.
— Vertrauenswürdige Mitarbeiter allerorts gesucht —